

# C H R O N I K

## rechter rassistischer Vor- falle

Frankfurt (Oder) 2023

# nequit

## Impressum



Utopia e.V.  
vertreten durch den Vorstand  
Berliner Straße 24  
15230 Frankfurt (Oder)

M: utopia-fgo@riseup.net

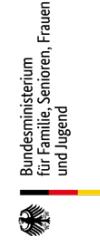
Auflage: 500 Stück  
Stand: 29.12.2023

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFZA dar.

Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor\*innen die Verantwortung.

**Bildnachweise**  
S.16, S.26: Roman Boichuk, 2023

## Gefördert von



im Rahmen des Bundesprogramms  
**Demokratie lebe!**

**12**  
Drei Jahre Meldestelle  
Einleitung

Eine Stadt  
verändert sich.  
Thomas Klähn – Vielfalt statt Einfalt –  
für ein freundliches  
Frankfurt (Oder) e.V.

**14**  
Warum diese Broschüre  
erstellt wurde

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFZA dar.

Für inhaltliche Aussagen tragen die  
Autor\*innen die Verantwortung.

**5**  
Warum diese Broschüre  
erstellt wurde

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFZA dar.

**20**  
Aber das sind doch nicht  
alles Nazis?

Frankfurt (Oder) wie  
rechts geht's noch?  
Recherchegruppe Frankfurt (Oder)

**6**  
Schwerpunkte  
rechter Taten 2023

Chronik rechter und  
rassistischer Vorfälle –  
Frankfurt (Oder) 2022

**24**  
»Alltagsrassismus: Die  
(un)sichtbare Bedrohung  
in unserer Stadt«  
Emanuela Falenzyk – Integrations-  
beauftragte der Stadt Frankfurt (Oder)

**26**  
Eine Stadt  
verändert sich.  
Thomas Klähn – Vielfalt statt Einfalt –  
für ein freundliches  
Frankfurt (Oder) e.V.

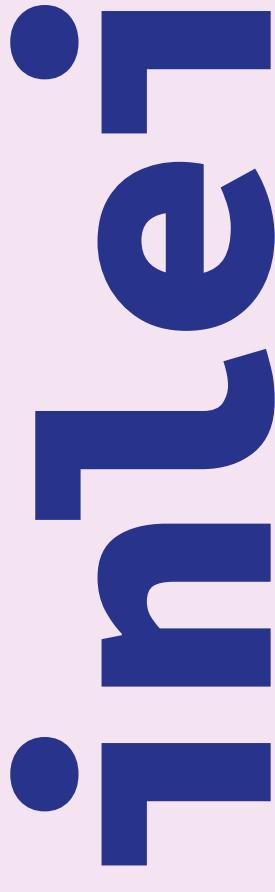
**30**  
Chronik rechter und  
rassistischer Vorfälle –  
Frankfurt (Oder) 2023

Weiterführende Links und  
Ansprechstellen

**48**  
»Alltagsrassismus: Die  
(un)sichtbare Bedrohung  
in unserer Stadt«  
Emanuela Falenzyk – Integrations-  
beauftragte der Stadt Frankfurt (Oder)

# Einleitung

# tumbo



**Rechte und rassistische Übergriffe sind für viele Menschen alltäglicher Bestandteil ihres Lebens. BIPOC-, LGBTQIA<sup>2</sup>-, be-hinderte Menschen<sup>3</sup>, obdachlose Menschen, Jüden\*Jüdinnen oder politisch Andersdenkende sind Ziel solcher Übergriffe.**

Die Vorfälle – ob Bedrohungen, Belästigungen, Angriffe oder Propagandadelikte – geschehen aufgrund des unveränderbaren Aussehens oder der Einstellung der Betroffenen. Diese Taten sorgen über den einzelnen Vorfall hinaus für eine menschenfeindliche und gewaltvolle Ausgrenzung ganzer Gruppen von Menschen. Viel zu oft werden solche rechten oder rassistischen Taten weder erfasst noch verfolgt. Im Gegenteil – rechte und rassistische Übergriffe und Strukturen werden noch immer verhamfest und gelegnet. Diese Broschüre und die beinhaltete Chronik sollen helfen, diese Zustände zu ändern.

Esmuss genauer hingeschaut und benannt werden, was Betroffenen in Frankfurt (Oder) passiert. Deshalb haben wir 2021 das Projekt »Wiedestelle für rechte und rassistische Vorfälle in Frankfurt (Oder)« gegründet und eine erste Chronik<sup>4</sup> veröffentlicht. Im Jahr 2022 wurde eine weitere Chronik veröffentlicht<sup>5</sup>, um kontinuierlich auf die Vorfälle

aufmerksam zu machen und Entwicklungen zu dokumentieren. Auch im Jahr 2023 soll diese Broschüre Betroffenen und Unterstützenden eine Plattform geben. Durch die Beiträge und Artikel von verschiedenen Stellen und Personen versuchen wir, ein möglichst umfangreiches Bild von rechten Vorfällen, Strukturen und Dynamiken sowie den Folgen für Betroffene sichtbar zu machen. Wir freuen uns sehr darüber, erneut so viele verschiedene Perspektiven in der diesjährigen Ausgabe veröffentlichten zu können.

Dies wäre ohne unseren zahlreichen Unterstützer\*innen und Kooperationspartner\*innen nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir uns bedanken bei der Opferperspektive Brandenburg e.V., Thomas Klähn, Emanuel Falenzyk, der Partnerschaft für Demokratie Frankfurt (Oder), der antifaschistischen Recherche Gruppe Frankfurt Oder, und allen weiteren Akteur\*innen, die uns bei der Zusammenstellung geholfen haben!<sup>6</sup>

<sup>1</sup> BIPOC steht für Black, Indigenous, People (Plural)/Person (Singular) of Color (dt.: Schwarze, Indigene, People/Person of Color). Die Begriffe sind politische Selbstbezeichnungen von Menschen, die rassistisch diskriminiert werden.

<sup>2</sup> LGBTQIA+ steht für Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Queer, Inter, Agendered/Asexual/Agender+ alle anderen, sich der queeren Community zugehörig führenden Menschen.

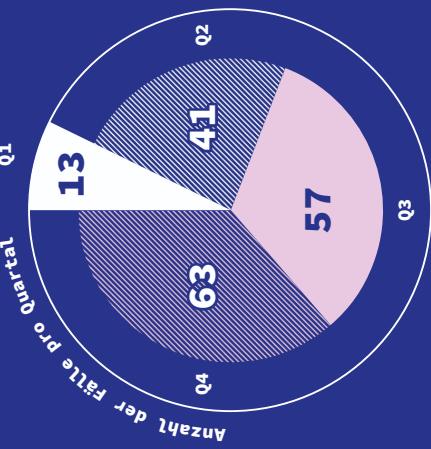
<sup>3</sup> Wir verwenden hier die Bezeichnung „be-hinderten Mensch“. Durch das Adjektiv „be-hindert“ vor dem Wort „Mensch“ soll deutlich gemacht werden, dass die Behinderung lediglich eine von vielen Eigenschaften ist, die der be-hinderte Mensch hat. Der Unterschied dient dazu, auch in der Sprache zu verdeutlichen, dass Menschen nicht behindert sind, sondern behindert werden – durch die Rahmenbedingungen, in denen wir Leben und die (oft unsichtbaren) Barrieren in den Räumen und Köpfen der Gesellschaft. Die Diskriminierung be-hinderter Menschen aufgrund ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten oder die Reduzierung eines Menschen auf seine Behinderung nennt sich Ableismus. <https://is.gd/cYwna>, zuletzt aufgerufen am 30.10.2023.

<sup>4</sup> Utopia e. V. (2021): Chronik rechter und rassistischer Vorfälle 2021. Online verfügbar unter <https://is.gd/ff4jpC>, zuletzt geprüft am 08.11.2023.

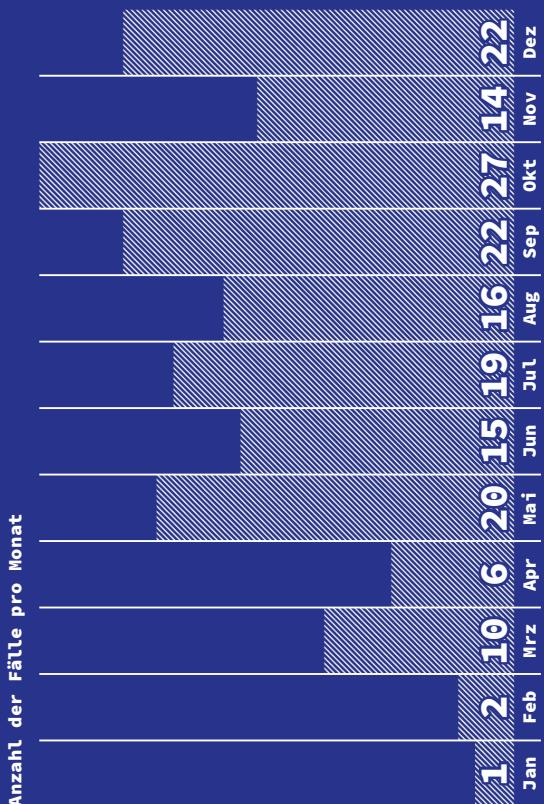
<sup>5</sup> Utopia e. V. (2022): Chronik rechter und rassistischer Vorfälle 2022. Online verfügbar unter <https://is.gd/UdpSt1>, zuletzt geprüft am 08.11.2023.

<sup>6</sup> Eine Kontaktadresse findet ihr auf der letzten Seite.

# Warum diese Broschüre erstellt wurde



**174**  
Fälle  
insgesamt im Jahr 2023



Rechte Vorfälle, Übergriffe und Diskriminierungen sind leider nach wie vor für viele Menschen Alltag. Diese finden jedoch selten den Weg in die breite Öffentlichkeit, sondern verschwinden schnell hinter Paywalls und aus den Köpfen der Zivilgesellschaft. Sie werden zu einer Randnotiz. Wir möchten rechte Vorfälle in Frankfurt/Oden dokumentieren, um Realitäten sichtbar zu machen und einen Überblick über rassistische und rechte Vorfälle in der Stadt zu geben. Das Wissen über rechte Entwicklungen ist unerlässlich, um diesen Punkten entsprechend zu begegnen.

Ein Hauptbestandteil rechter Taten ist die Einschüchterung von potenziell Betroffenen. Aggressivität, Gewalt und Kampf sind dabei nicht nur Mittel zum Zweck der Durchsetzung der eigenen Interessen und des eigenen Weltbildes, sondern gelten im Rahmen sozialdarwinistischer Überzeugungen, wie des Überlebensrechts des Stärkeren, als natürliche Sozialverhalten und Äußerung besonderer Vitalität. Demnach sind sie ein struktureller Bestandteil rechter Ideologien.

# Schwerpunkt rechter Taten 2023

**1** Maike Bornfeld (2022): Pride. In: Chronik rechter und rassistischer Vorfälle 2022, S. 13–14. Online verfügbar unter <https://is.gd/upSP>, zuletzt geprüft am 08.11.2023.

**2** Taz (2023): Platzverweise für Neonazipartei. Rechtsextremismus an Schule in Burg. Online verfügbar unter <https://is.gd/bHk7Sz>, zuletzt geprüft am 08.11.2023.

**3** Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (2023): Der Dritte Weg. Online verfügbar unter <https://is.gd/edKzD>, zuletzt geprüft am 08.11.2023.

Zudem wurden 2023 von der Neonazi-Partei »Der Dritte Weg« Flyer durch u. a. stadtbekannte Neonazis verteilt. Die Partei unternimmt damit erneut den Versuch, in Frankfurt (Oder) Unterstützende zu gewinnen und öffentlich aufzutreten. Bislang scheint es sich dabei nur um eine einzelne Aktion zu handeln, die so ähnlich in mehreren Brandenburger Städten stattgefunden hat.<sup>2</sup> Eine Verankerung in der Stadt ist noch nicht zu erkennen. Der Dritte Weg fällt schon immer durch sein, besonders für junge Menschen attraktives, Auftreten auf. Durch ein modernes, sportliches Auftreten, das übernehmen von Codes und Kleidung aus der linken bzw. autonomen Szene sowie durch die eventtäglich aktivistischen Aktivitäten, werden gezielt jüngere, aktivitätssuchende Menschen für rechtsextreme Ideologie gewonnen.<sup>3</sup>

Ein weiteres Mal wurde in diesem Jahr die »Bank gegen Rassismus« zerstört. Auch zahlreiche Sachbeschädigungen an den Hochbauten hinaus übt es in vielen Landkreisen Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt, die sich um die Beratung und Unterstützung von Betroffenen und die Erfassung von Vorfällen kümmern. Wir möchten versuchen,

Leider besonders hervorzuheben sind dieses Jahr verschiedene quefeindliche Taten. Ein quefeindlicher Angriff fand am Abend des 19.06.2023 in Frankfurt (Oder) statt. Hinter dem »Block O« in der Karl-Marx-Straße wurde eine Person, die auf dem Weg nach Hause war, von zwei Personen erst queerfeindlich beleidigt und dann angegriffen. Daraufhin musste die betroffene Person in die Notaufnahme eingeliefert und ambulant behandelt werden. Später in diesem Sommer wurden auch Teilnehmende der jährlich stattfindenden PRIDE-Demonstration mit Eiern beworfen. Eine Mitorganisatorin berichtete uns letztes Jahr in einem Artikel von Gefahren für und Forderungen von queeren Menschen aus unserer Doppstadt.<sup>1</sup>

Zudem wurden 2023 von der Neonazi-Partei »Der Dritte Weg« Flyer durch u. a. stadtbekannte Neonazis verteilt. Die Partei unternimmt damit erneut den Versuch, in Frankfurt (Oder) Unterstützende zu gewinnen und öffentlich aufzutreten. Bislang scheint es sich dabei nur um eine einzelne Aktion zu handeln, die so ähnlich in mehreren Brandenburger Städten stattgefunden hat.<sup>2</sup> Eine Verankerung in der Stadt ist noch nicht zu erkennen. Der Dritte Weg fällt schon immer durch sein, besonders für junge Menschen attraktives, Auftreten auf. Durch ein modernes, sportliches Auftreten, das übernehmen von Codes und Kleidung aus der linken bzw. autonomen Szene sowie durch die eventtäglich aktivistischen Aktivitäten, werden gezielt jüngere, aktivitätssuchende Menschen für rechtsextreme Ideologie gewonnen.<sup>3</sup>

der »Students for Climate Justice«, auf denen deutlich das Statement »Keine Blume für Nazis« zu lesen ist, verdeckt nicht nur physische Angriffe auf Individuen, sondern auch auf Institutionen, die sich für gesellschaftliche Belange einsetzen. Diese gezielten Angriffe auf Symbole des Engagements gegen Rassismus und für Umweltschutz stellen einen klaren Versuch dar, soziale und politische Aktivitäten zu untergraben. Leider bemerkenswert ist in dem Zusammenhang auch, dass die ehemalige Oberbürgermeister Martin Patzelt diese Vorfälle als unpolitische Tat von Jugendlichen abtut. Eindiesbezügliche Debatte oder ein Kontext der Zivilgesellschaft bliebe aus. Die Situation verdeutlicht die Herausforderung, rechte Motive und Ideologien in der Gesellschaft angemessen zu erkennen und zu adressieren. Es setzt die Notwendigkeit, solche Vorfälle nicht als isolierte Einzelfälle betrachten, sondern als Teil eines größeren gesellschaftlichen Kontexts. Die Einschüchterung von potenziell Betroffenen geht jedoch auch über solche konkreten Vorfälle hinaus. Unterrechte Vorfälle fallen deshalb nicht nur Angriffe und Pöbeln, sondern auch Sachbeschädigungen, rechte Veranstaltungen, Schmierereien oder Sticker, Hate Speech und rechtsextreme Taten aus dem Internet.<sup>4</sup> Viele dieser Übergriffe und Vorfälle gelangen nie in die Öffentlichkeit. Nur ein geringer Anteil wird polizeilich und statistisch erfasst. Die Problematik ist nicht neu, genauso wenig sind es zivilgesellschaftliche Antworten. Seit den 90er Jahren wird in Brandenburg eine eigene Statistik über rechte Gewaltdelikte vom Opferperspektive e. V. geführt. Darüber hinaus gibt es in vielen Landkreisen Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt, die sich um die Beratung und Unterstützung von Betroffenen und die Erfassung von Vorfällen kümmern. Wir möchten versuchen,

# Einordnung der Kategorien

## Inhaltliche Zuordnung nach Art der Vorfälle



## Art der Vorfälle



## Inhaltliche Zuordnung der Vorfälle



NS-Verharmlosung/Verherrlichung  
Homofeindlichkeit/LGBTQIA+-Feindlichkeit

Rassismus  
Antisemitismus

Gegen politische Gegner\*innen  
Rechte Selbstdarstellung

Sonstiges



#### A 12

10 Einordnung der Kategorien

A 12

Einordnung der Kategorien 11

# Drei Jahre

# Meldestelle



## Erfahrungen und Beobachtungen über die Arbeit in Frankfurt (Oder)

Seit Herbst 2021 erfassen und veröffentlichen wir rechte und rassistische Vorfälle. Als ehrenamtliche Gruppe arbeiten wir seitdem fortlaufend, sind ansprechbar und vermittelten weiter an Beratungsstellen. In der Zeit veröffentlichten wir drei Broschüren, traten auf verschiedenen Wegen in die Öffentlichkeit und lernten viel durch den Austausch mit Melden und Registerstellen.

Drei Jahre Meldestelle: Nichts wäre möglich gewesen, ohne die Unterstützung zahlreicher Personen und Initiativen. Ob für Artikel, Hintergrundbelehrungen oder Informationen – für uns sind sie unersetzbar. Seit Januar 2022 ist die Meldestelle über unterschiedliche Kontaktadressen erreichbar. Gleichzeitig begannen wir mit Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt, um das proaktive Melden von Vorfällen zu fördern. Dies ist für uns besonders wichtig, da es insbesondere darum geht, auch Vorfälle abseits der vorhandenen Statistiken zu erfassen, um ein möglichst umfangesreiches Bild der Situation zu erhalten. Wir arbeiten dabei konsequent aus der Betroffenen-Perspektive. Wir veröffentlichten anonymisiert und nur, was den Bedürfnissen von Betroffenen nicht widerspricht. Dahinter steckt die Absicht, möglichst viele dieser Taten festzuhalten und sichtbar zu machen. Professionalisierung, Austausch und Erfahrung – jedes Jahr werden unsere Chroniken umfangreicher und detaillierter. Jedes Jahr schaffen wir es, mehr zu erfassen und bekannter zu werden. Wir möchten ein Forum für Austausch und demokratische Partizipation bilden und damit auch ermöglichen, dass die gewonnenen Erkenntnisse für zivilgesellschaftliche Arbeit in Frankfurt (Oder) zur Verfügung stehen.

Trotz einer umfassenderen Erfassung der Vorfälle bleibt es eine qualitative Erfassung, sie ist nicht repräsentativ. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und auch nicht darauf, „alle“ Vorfälle zu erfassen. Unsere Zahlen können nur versuchen, qualitativ möglichst viele von dem abzubilden, was in Frankfurt (Oder) passiert und wie es die Menschen in ihrem Alltag betrifft.

Unser Ziel ist es, zu zeigen, wozu die Vorfälle führen, was sie auslösen und was sie für Betroffene bedeuten. Was bedeutet ein rassistischer Sticker für potentiell Betroffene? Was löst eine rechte Bekleidung im öffentlichen Raum aus? Wodurch bahnen sich rechte Strukturen und Dynamiken an?

## Meldestelle des Utopia e.V. – den Rechten ein Dorn im Auge

Von Beginn an versucht die extreme Rechte unsere Arbeit zu diskreditieren. Bereits mehrmals nutzte die AfD die Arbeit unserer Meldestelle als Argument, um für Mittelkürzungen gegen den Trägerverein Utopia e.V. zu werben. Für uns rufft dies unweigerlich die Frage hervor: Was stößt rechtsextreme Parteien daran, dass rassistische Sprüche, Sticker und Angiffe erfasst werden? Es wird klar, dass Parteien wie die AfD nicht nur rhetorisch den Boden für menschenverachtende, rechte und rassistische Taten bereiten. Sondern diese auch versuchen klein zu reden und damit indirekt ihre Folgen wie Verängstigung, Einschüchterung und körperliche Verletzung in Kauf nehmen – sie sogar offen verteidigen. Uns zeigen solche Reaktionen, dass unsere Arbeit genau an der richtigen Stelle passiert und das thematisiert, was Rechte versuchen, aus der Öffentlichkeit herauszuhalten. Wir werden uns dadurch nicht einschüchtern lassen und unsere Arbeit weiter und intensiver fortführen. Gestärkt mit dem Wissen der vergangenen Jahre und einem gewachsenen Netzwerk, möchten wir die Meldestelle für eine nachhaltige Arbeit in Frankfurt (Oder) aufstellen.

Hierzu benötigen wir auch weiterhin eure Unterstützung, teilt unsere Arbeit, meldet uns vorfälle, die euch bekannt werden und sendet uns gerne Themen oder Personen, die Teil der jährlichen Chronik werden sollen. Weiterhin kostet unsere Arbeit natürlich auch Geld, dafür benötigen wir Fördergelder und Spenden und davon in Anbetracht der aktuellen Zeit wahrscheinlich in Zukunft nicht weniger, sondern mehr.

Aber das sind doch nicht alle Nazis?  
Aber das sind doch nicht alle Nazis?

## Warum auch Veranstaltungen der AfD und Versammlungen der Frankfurter Freigeister in unserer Chronik auftauchen

Wir haben uns auch in diesem Jahr dagegen entschieden, jede Veranstaltung und jeden öffentlichen Auftritt der AfD pauschal als rechten Vorfall zu dokumentieren – obwohl diese Verfahrenweise vertretbar wäre.



<sup>1</sup> [tagesschau-Artikel „AfD-Marsch“](https://www.tagesschau.de/politik/auf-marsch-gegen-aufmarsch-100.html), unter Beobachtung, veröffentlicht unter <https://is.gd/1uAxdi>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>2</sup> [Tagesschau-Artikel „AfD-Jugendgesichter“](https://www.tagesschau.de/politik/auf-marsch-gegen-aufmarsch-100.html), veröffentlicht unter <https://is.gd/Hsr4dc>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>3</sup> Pressemitteilung des Deutschen Instituts für Menschenrechte vom 07.06.2022, veröffentlicht unter <https://is.gd/ZBzvz2>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>4</sup> Christoph Kopke, Alexander Lorenz, »Ich kenne keine Flügel, ich kenne keine Schönheiten. Ich kenne nur die Brandenburger AfD«, Die Alternative für Deutschland (AfD) in Brandenburg im Frühjahr 2015, In: Alexander Häusler (Hrsg.): Die Alternative für Deutschland. Programmatisches, Entwicklung und politische Verortung, Springer Fachmedien, Wiesbaden 2016, ISBN 978-3-658-16638-6, S. 220-235, Inter: S. 229

<sup>5</sup> Berliner Zeitung-Artikel „Politikforscher: AfD in Brandenburg ist rechtsextrem – ebenso wie viele Wähler“, veröffentlicht unter <https://is.gd/zC0984>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>6</sup> Zeit-Online-Artikel „AfD-Abgeordnete beschäftigen Rechtsextreme und Verfassungsfeinde“, veröffentlicht unter <https://is.gd/XE5y4>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

## Die AfD Brandenburg als extrem rechte Partei

Denn in Brandenburg wird die AfD schon seit 2020 vom Verfassungsschutz

als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft.<sup>7</sup> Die Jugendorganisation der AfD Brandenburg, die Junge Alternative Brandenburg, wird seit Juli 2023 sogar als gesichert rechtsextremistisch bewertet.<sup>2</sup>

Das Deutsche Institut für Menschenrechte sieht assistitive und rechtsextreme Positionen als festen Bestandteil des AfD-Programms, der

AfD-Strategie sowie der Positionierungen von AfD-Führungspersonen und Mandatsträger\*innen.<sup>3</sup> Politikwissenschaftler bezeichnen den brandenburgischen Landesverband der AfD als national-populistische Rechtspartei,<sup>4</sup> und als eine deutlich rechtsextreme.<sup>5</sup>

Der Landesverband der AfD in Brandenburg trat in der Vergangenheit besonders offen mit rechtsextremen Inhalten auf. Die Landtagsfraktion der AfD beschäftigte mehrere Mitarbeiter aus dem rechtsextremen Milieu.<sup>6</sup>

Der ehemalige Landesvorsitzende der AfD Brandenburg Andreas Kalbitz, war Mitglied der seit 2009 verbotenen neonazistischen Heimatfreuen Deutschen Jugend (HDJ),<sup>7</sup> in der rechtsextremen Jungen Landsmannschaft Ostpreußen/später Ostdeutschland (JLO)<sup>8</sup>, zugängen auf mehreren neonazistischen Veranstaltungen im Ausland<sup>9</sup> und propagiert „eine Art nationalen Sozialismus“.<sup>10</sup> Ein ehemaliger Vorgesetzter der Luftwadeschule Altenburg, wo Kalbitz einst als Ausbilder tätig war, sagte in Bezug auf Kalbitz: „Wenn Kalbitz jetzt auf AfD-Linie ist, muss er sich gehörig nach links entwickeln haben.“<sup>11</sup> Kalbitz ist weiterhin Mitglied der AfD-Fraktion im Landtag und trainiert den letzten Jahren mehrfach auf Veranstaltungen in Frankfurt (Oder) auf. Der in Frankfurt (Oder) gewählte Direktkandidat Wilko Möller (MdL) hat sich bis heute nicht von Kalbitz und weiteren Rechtsextremen in seiner Partei und seinem politischen Umfeld distanziert – im Gegenteil, er stand mehrfach Seite an Seite mit eben diesen. So hielt er gemeinsam mit den rechtsextremen Steffen Kötter, Birgit Bössnig und Andreas Kalbitz auf einer Demonstration ein Transparent<sup>12</sup> oder ließ sich von der Bühne einer Veranstaltung der Frankfurter Freigeister kommandieren, um „Andreas zu begrüßen“.<sup>13</sup>

Möller hält Kalbitz für einen „serösen Politiker“, bei dem nicht einmal „Rechtsradikalismus“ zu finden sei.<sup>14</sup> Auch am faschistischen Fraktionsvorsitzenden der AfD Thüringen, Bernd Höcke, findet Möller nichts problematisch. Höcke sagt inhaltlich weitgehend nichts, was Möller belastend findet.<sup>15</sup> Die Bundespolizei hat vor einigen Jahren ein Disziplinarverfahren gegen Möller eingeleitet, weil dieser auf Facebook ein Bild eines Mannes in Uniform mit Stahlhelm und Maschinengewehr und dem Spruch „Kämpft nicht, kämpft!“ postete.<sup>16</sup>

In der Chronik unserer Broschüre tauchen trotzdem nicht alle Veranstaltungen der AfD in Frankfurt (Oder) auf; sondern nur jene, die uns zur Kenntnis gelangt sind und auf denen nachweislich rechte und/oder rasistische Auflösungen gefallen sind und/oder öffentlich bekannt Rechtsextreme mitgewirkt haben.

7 Zeit-Online-Artikel „Brandenburgs AfD-Chef hatte Verbindung zur rechts-extremen HdJ“, veröffentlicht unter <https://is.gd/pkTib8>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>8</sup> Spiegel-Artikel „Kalbitz geriet als Soldat ins Visier des MAd“, veröffentlicht unter <https://is.gd/TfDqJ3>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>9</sup> ebenda

<sup>10</sup> Stern-Artikel „Rechter als Gauland – dieser Soldat könnte die AfD übernehmen“, veröffentlicht unter <https://is.gd/SaMekU>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>11</sup> Ostsee-Zeitung-Artikel „Andreas Kalbitz: Hat sich der AfD-Straße verzockt?“, veröffentlicht unter <https://is.gd/cJqRPy>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>12</sup> Oderwelle-Artikel „AfD will weiteren Protest gegen Impfpflicht und Beschränkungen“, veröffentlicht unter <https://is.gd/cJqRPy>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>13</sup> recherchegruppeffo-Artikel „Wenig Geist und freier Eintritt für die extreme Rechte. Die Entwicklung der Frankfurter Freigeister“, seit Februar 2023ca., veröffentlicht unter <https://is.gd/AXQxQI>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>14</sup> MOZ-Artikel „Wilko Möller: Mehr Polizei gehört nach Frankfurt“, veröffentlicht unter <https://is.gd/cJqRPy>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>15</sup> ebenda

<sup>16</sup> herliner Zeitung-Artikel „Wegen Facebook-Eintrag: Bundespolizist leidet Disziplinarverfahren gegen AfD-Politiker Wilko Möller ehm.“, veröffentlicht unter <https://is.gd/nqCzS8>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023



### Und montags grüßt das Murmeltier

Wir haben bereits im letzten Jahr über die Aktivitäten der »Frankfurter Freigeister« berichtet.<sup>17</sup> Die umstrittene Gruppierung hat sich in diesem Jahr etwas professioneller organisiert und zu einzelnen Veranstaltungen deutlich intensiver mobilisiert. Während in Zeiten der Pandemie noch stille Spaziergänge stattgefunden haben, sind die Versammlungen mittlerweile laut, angemeldet und mit Programm versehen. Im Durchschnitt sind nach eigenen Angaben ca. 200 Personen jeden Montag Teil der Demonstrationen, die inhaltlich auf ein kaum noch überschaubares Spektrum an Themen erweitert. Ginge es in Zeiten der Pandemie noch um die Aufhebung von Beschränkungen, geht es mittlerweile um eine »Friedenspolitik ohne Waffenlieferungen«, die »Sicherung des Mittelstandes«, »Migrationsobergrenzen«, die »Aufarbeitung der Corona-Politik«, eine Inhaftierungnahme der Verantwortlichen«, den »Rücktritt der Regierung«, die »Einführung von Volksabstimmungen« und die »Selbstbestimmung statt Bevormundung«.<sup>18</sup>

Zu regelmäßigen Gästen sind der rechtsextreme Liedermacher Björn »Banane« Winter und Verschwörungsideolog\*innen wie Sabrina Kollmorgen geworden. Es wehen häufig Russlandflaggen, Deutschlandfahnen und sog. Rechtsflaggen. Die Farbkombination schwarz-weiß-rote ist auch auf der Kleidung einiger Demonstrantenteilnehmer beliebt. Der rechtsextreme Verlag »Compact«<sup>19</sup> war auf mehreren Veranstaltungen vertreten. Drei einzige Politiker, die auf den Demonstrationen Reden hält, ist Wilko Möller (AfD).

Am 09.02.2023 sorgten die Frankfurter Freigeister mit einer Flyer-Aktion vor einer Schule in Frankfurt (Oden) für Aufsehen. Sie sollen dort Schüler\*innen bedrängt und angefasst haben und wollten diese nicht vom Schulhof lassen, bis diese einen Flyer nehmen.<sup>20</sup> Die Frankfurter Freigeister räumten später auch ein, die Aktion gefilmten zu haben.<sup>21</sup> Auf einer Demonstration am 25.02.2023 griffen Ordner\*innen und Demonstrationsteilnehmer\*innen unvermittelt Gegen-

<sup>17</sup> Chronik rechter und rassistischer Vorfälle FF 2022, veröffentlicht unter <https://is.gd/JdpsR1>; S. 7-9

<sup>18</sup> Flyer »Demo Aufbruch in eine selbstbestimmte Zukunft, jetzt!« der Frankfurter Freigeister, zur Demo am 21.10.2023

<sup>19</sup> Tagesschau-Artikel »Verfassungsschutz zu Compact: «Gesichter extremer»«, veröffentlicht unter <https://is.gd/M6Xe37>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>20</sup> RBB-Artikel »Frankfurter Freigeister: sollen Schüler bedrängt und verprüft«, veröffentlicht unter <https://is.gd/DUz341>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>21</sup> MOZ-Artikel »Frankfurter Freigeister: äuerern sich zu Vorwürfen und wollen Anzeige erlassen«, veröffentlicht unter <https://is.gd/fawubp>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>22</sup> MOZ-Artikel »Wischenfall bei Friedensdemo hat ein Nachspiel – Polizei prüft Vorwürfe«, veröffentlicht unter <https://is.gd/23tQqN>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>23</sup> rechercleggruppeffo-Artikel, a.o.

<sup>24</sup> Live-Stream der Demonstration vom 21.05.2023, ab Minute 18:09 veröffentlicht, unter <https://is.gd/oqnaJb>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

<sup>25</sup> RBB-Artikel »AfD führt mit großem Abstand – Registerpartei unterstreicht unter <https://is.gd/ujxxIu>; zuletzt aufgerufen am 08.11.2023

# Frankfurt (Oder) wie rechts geht's noch?



Recherchegruppe Frankfurt (Oder)

## Zeitsstatus

In Brandenburg sind ca. ein Drittel der Befragten bereit, eine faschistische Partei zu wählen.<sup>1</sup> Deutschlandweit sind es knapp ein Fünftel der Befragten. Für Antifaschist\*innen wird auch das alltägliche Leben in Frankfurt (Oder) rauer. So waren sie in den vergangenen Jahren mehrfach Betroffene von rechten Angriffen.<sup>2</sup> Es gibt mindestens drei aktive neonazistische Bruderschaften,<sup>3</sup> aus dem Landkreis Oder-Spree und der Ex-Landkreis Frankfurt (Oder) statt; bei denen u. a. die Rechtrock-Band »Resolut« aus dem benachbarten Landkreis Oder-Spree und der Ex-Landkreis Frontmann Michael Wegener alias »Unikoff« auftreten.<sup>4</sup> In mehreren Kneipen werden Neonazis als Stammgäste bedient.<sup>5</sup> Ihre Ideologie verstecken sie dabei nicht, sondern tragen ihre rechte Kleidung und rechte Tätowierungen offen. Während Neonazis fest Bestandteil des Stadtbildes sind, schweigt teiliger Teil der bürgerlichen Zivilbevölkerung und hält sich in lautlose Zustimmung. Selbst vonseiten des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt (Oder), René Wilke (Die Linke), sind deutliche Positionierungen gegen Aktivitäten der Extremisten Rechten nicht zu vernehmen. Für Wilke scheint die Stadt kein Problem mehr mit Neonazis zu haben. Scheinbar, weil René Wilke selbst als Mediator dafür gesorgt hat, Das Märchen, dass er aufsichts: »In der rechten Szene gab es einen Typen, Jörg Hänel, an dem sich viele orientiert haben«, erklärt er in einem Interview, mit dem hänel er sich an einen Tisch gesetzt und dann war alles gut, Ende.<sup>6</sup> Dass dieser »Typ« nicht nur irgendjemand ist, sondern Neonazi-Liedermacher und NPD-Frontmann, der sogar im Bundesvorstand der NPD Mitglied war,<sup>7</sup> erwähnt Wilke dabei allerdings nicht. Antifaschistische Zeitzeug\*innen hören diese Geschichte ebenfalls verwundert zum ersten Mal, wandoch bis dahin eigentlich Konsens, dass man sich nicht mit Neonazi-Kadern an den Tisch setzt. laut Wilke jedoch habe es geholfen, sich zusammenzusetzen und durch ein Gespräch einander kennenzulernen. Dadurch würde es schwerer fallen, einander gegenüber gewalttätig zu werden. Es sei dann ein »Waffenstillstand« ausgehandelt worden. Es ist schon, dass dieser »zumindest für Teile der jeweiligen Szenen eingetreten ist (sic!)«.

An der neonazistischen Ideologie und auch Praxis der Beteiligten ändert das jedoch nichts – Hänel ist bis heute als rechter Liedermacher und NPD-Funktionär tätig. Und auch damals ging für einen Teil der Frankfurter Gesellschaft und einen Großteil der Betroffenen die Bedrohung durch Nazis weiter. Beispielsweise für BiPoC und politische Gegen\*innen, die nicht bereit waren, durch ein Gespräch mit führenden überzeugten Neonazis zwar vermeintlich für die eigene Sicherheit zu sorgen, nicht aber für eine strukturelle und nachhaltige Sicherheit aller (Betroffenen). Auch heute pflegt René Wilke noch die Strategie des »friedlichen Nebeneinanders«, statt die Personen und Positionen klar zu benennen und sich zu distanzieren. So folgt mit seinem Instagram-Account «rob\_zewilke» mehreren stadtbekannten und selbst auf Instagram eindeutig erkennbaren Neonazis.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Online verfügbar unter <https://is.gd/uJxju>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

<sup>2</sup> Online verfügbar unter <https://is.gd/04QwV>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

<sup>3</sup> So z. B. <https://is.gd/tUNQy> m.w.N., oder auch <https://is.gd/03gvD> und <https://is.gd/5SLC9>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

<sup>4</sup> Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg (2022); S. 49, 56, 66. Online verfügbar unter <https://is.gd/yZEak>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

<sup>5</sup> u. a. <https://is.gd/BbBuT> m.w.N., und <https://is.gd/tUNQyX> m.w.N., zuletzt geprüft am 21.11.2023

<sup>6</sup> Online verfügbar unter <https://is.gd/7XxN>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

<sup>7</sup> So u. a. Dennis Kunert (Kunert.de), bis vor Kurzem auch Martin Walbaum (mwalbaum)

## Freischubseer

Die Reaktionsmündigkeit zeigt sich auch bei den »Frankfurter Freigeister«, denn obwohl auf den Demonstrationen der »Frankfurter Freigeister« offen rechtsextreme Personen in den eigenen Reihen mitlaufen und Wilko Möller von der AfD als Dauergast regelmäßig ganz vorne dabei ist, bleibt eine klare Verurteilung aus der sog. »bürgерlichen Mitter« aus.<sup>9</sup> Die selbstbezeichnenden Pazißtinnen und »Friedensbuben« zeigten zum Anfang des Jahres erneut ihr wirkliches Gesicht.

<sup>9</sup> Online verfügbar unter <https://is.gd/ATxQI>, zuletzt geprüft am 21.11.2023

Als sich Gegenprotesterende im Februar vor dem Demonstrationszug der »Frankfurter Freigeister« auf die Straße legten, als ein Symbol für all die Toten, die der russische Angriffskrieg bereits gekostet hat, wurden die Protestierenden prompt gewaltsam von der Straße gezogen.<sup>10</sup> Dabei gab es eine kuriose Teamarbeit von Ordner\*innen und Polizei, wie Augenzeug\*innen berichteten – die vor Ort tätigen Beamt\*innen schritten gegen die gewaltsame und rechtswidrige Initiative der Ordner\*innen nämlich nicht ein.

Die Demonstrationen der »Frankfurter Freigeister« finden weiterhin (fast) jeden Montag statt. Die Themensezung wandelte sich von der Corona-Pandemie über den russischen Angriffskrieg zu der altbekannten antisätzlichen Hetze über Migration und den vermeintlichen Verfall deutscher Werte.<sup>11</sup>

## Bruderschaften

Besonderes Augenmerk muss weiterhin auch auf die aktiven, extrem rechten Bruderschaften in Frankfurt (Oder) gelegt werden. So sind Vertreter der KSKW (Kameradschaft Kommando Werwolf), der Brigade 8 und der Bruderschaft Wolfschar überregional vernetzt und auf verschiedenen Versammlungen und Veranstaltungen deutschlandweit anzutreffen. So waren z. B. beim »Trauermarsch« in Dresden, einer Neonazi-Versammlung am 11. Februar 2023, Steffen M. und die Brüder Denny und Marcel P. mit Fahnen der Bruderschaft Wolfschar Brandenburg zugängen.<sup>12</sup> Ebenfalls auf dieser Versammlung waren Mitglieder der KSKW – so beispielweise der mehrfach vorbestrafte Sven Lemke, der lange Zeit hinter dem Tresen der »Südring Kneipe« stand und nun eine Gulaschkanne vermietet.<sup>13</sup>

Auch auf der Beerdigung des bei einem Fahrradunfall verunglückten Schlagzeugers der Neonazi-Bands »Frontfeuer« und »Unikoff«, Christian L.,<sup>14</sup> am 18.08.2023 waren einige Neonazis aus Frankfurt (Oder) anwesend u. a. Michael Hein (C18/Bruderschaft 25).<sup>15</sup> Benjamin Krüger (C18/Bruderschaft 25),<sup>16</sup> Sven Lemke (KSKW) und die Frankfurter Neonazis Dirk M. und Dominik.<sup>17</sup>

Es besteht eine enge Verbindung zwischen der KSKW und der Neonazi-Band »Frontfeuer«. So hat die KSKW auch Mitglieder in Beeskow, dem Heimatort von »Frontfeuer« und weiteren Rechtsrock-

## Versand »aktividee«

Bands. Die Bandmitglieder von »Frontfeuer« gehören zum harten Kern der KSKW.<sup>18</sup> Die im letzten Jahr veranstalteten Neonazi-Feiern in Frankfurt (Oder), bei denen u. a. einer der deutschlandweit bekanntesten rechtsextremen Musiker, der »x-Länder-Frontmann Michael Wegener«, auftrat, sind der KSKW zuzuschreiben. Öffentliche Auftritte der KSKW sind allerdings kaum mehr zu vernehmen, im Gegensatz zur Bruderschaft Wolfschar. Die beiden Hauptfiguren, Siegfried Pauly und Paul Blank, sind häufig noch in ihren Käften in der Stadt unterwegs, veranstalten allerdings keine Demonstrationen mehr.

Der Versand vertreibt bundesweit Sticker mit rassistischen, gewaltaffinen, LGBTQIA+-feindlichen Motiven, sowie solche gegen politische Gegner\*innen. Diese dürfen die meist verbreitetsten neonazistischen Aufkleber in ganz Deutschland sein, auch in Frankfurt (Oder) und Umgebung. Es handelt sich um eine der größten und sehr gut vernetzten Neonazi-Versandhandel in Deutschland. Die generierten Einnahmen finanzieren über Kooperationen diverse rechtsexteme Strukturen.



Mehr Infos: Recherchekollektiv NRW, »Bundesweite Tagender, rechtsextremer Aufkleber-Versand« Aktivkabier und Hintermann entlarvt!, unter <https://is.gd/UWBFu>, zuletzt abgerufen am 05.11.2023

## AfD Stammtisch am 20.04.2023 im »diebels live«

Die AfD-Riege rund um Wilko Möller traf sich in diesem Jahr am heiligen Tag der Faschisten, dem 20. April – Hitlers Geburtstag – zum Stammtisch. Auf einem Ort, von welchem der Besitzer behauptet hat, dass kleine »Nazis« Gasten erlaubt seien. Die Rede ist vom »Diebels live«-Betrieb Guido Tietgen, welcher vor der Presse seine demokratische Seite betont, aber seine Türen dann doch ab und an für Rechtsextreme offen hält.<sup>19</sup> Seine antifaschistischen Versprechungen gegenüber der MOZ, nach einem gewaltamen Vorfall seiner Gäste vor der Berliner Str. 24 im Jahr 2022,<sup>20</sup> sind nicht mehr als eine bürgerliche Fasson, welche von einem demokratischen Rückgrat getragen werden, das sich im Kreis biegen lässt. Passenderweise fand auch das vermeintliche Friedensgespräch von Oberbürgermeister Wilke und NPD-Frontmann Hähnel im »Diebels« statt.<sup>21</sup>

In Hinblick auf das kommende Wahljahr darf befürchtet werden, dass Bekannte und noch nicht bekannte rechte Akteur\*innen aktiv werden und ihre Gesinnung in die Öffentlichkeit tragen. Es wird, wie schon so oft, an engagierten Antifaschist\*innen bleiben, dies nicht tatlos geschehen zu lassen!

Der Betreiber Max S. präsentiert seine menschenverachtende, antisemitische Ideologie unverhohlen auf seinem privaten Instagram-Account und ruft dort auch Dynamo Dresden vermehrt auf. Der unterschiedlichen neonazistischen Publikationen interviews, wie beispielsweise im September 2022 dem Magazin N.S. heute, welches sich als spuktrenübergreifende und parteunabhängige Publikation von und für die militante Neonazi-Szene begreift.

Mehr Infos: Recherchekollektiv NRW, »Bundesweite Tagender, rechtsextremer Aufkleber-Versand« Aktivkabier und Hintermann entlarvt!, unter <https://is.gd/UWBFu>, zuletzt abgerufen am 05.11.2023

# »Alltagsrassismus: Die (un)sichtbare Bedrohung in unserer Stadt«

Um gegen den strukturellen Alltagsrassismus vorzugehen,  
können wir folgende Maßnahmen ergreifen:

## 3

## 5

<p><b>1</b></p> <p>Sensibilisierung von Institutionen: Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Regierungen und andere Organisationen sollten sich aktiv darum bemühen, Rassismus zu erkennen und anzugehen. Dies kann durch Schulungen, Richtlinien und Programme zur Förderung von Vielfalt und Inklusion geschehen.</p>	<p>Repräsentation stärken: Es ist wichtig, dass Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft in allen Bereichen des öffentlichen Lebens angemessen repräsentiert werden. Dies umfasst die Medien, politische Ämter, Führungsbereiche in Unternehmen und kulturelle Institutionen. Durch eine vielfältige Repräsentation können Stereotypen aufgebrochen und Vorurteile abgebaut werden.</p>	<p>Politische Maßnahmen: Regierungen sollten Geseze und Richtlinien einführen, die Rassismusbekämpfen und Diskriminierungsfreiheit fördern. Dies kann beispielsweise die Einführung von Antidiskriminierungs-gesetzen oder die Stärkung von Gleichstellungsbüros umfassen.</p>
---	---	--

## 4

## 2

<p><b>2</b></p> <p>Chancengleichheit fordern: Es ist wichtig sicherzustellen, dass alle Menschen unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, Hautfarbe oder Religion gleiche Chancen haben. Das bedeutet, Zugang zu Bildung, Beschäftigungsmöglichkeiten, Wohnraum und anderen Ressourcen gerecht zu verteilen.</p>	<p>Dialog und Zusammenarbeit: Es ist entscheidend, dass Menschen verschiedener Hintergründe miteinander in einem offenen Dialog treten und zusammenarbeiten, um Rassismus zu bekämpfen. Gemeinsame Veranstaltungen, Diskussionen und Projekte können dazu beitragen, gegenseitige Verständnis und Respekt aufzubauen.</p>	<p>Wir alle tragen eine Verantwortung, gegen Alltagsrassismus vorzugehen und eine gerechte und inklusive Gesellschaft zu schaffen. Indem wir uns bewusst mit unseren eigenen Vorurteilen aus-einander setzen, Menschen unterstützen, die von Rassismus betroffen sind, und uns für strukturelle Veränderungen einzusetzen, können wir einen positiven Wandel bewirken.</p>
---	---	--

<p><b>1</b></p> <p>Emanuela Falenczy – Integrationsbeauftragte der Stadt Frankfurt (Oder)</p> <p>Ein trauriger Schatten liegt über unserer Stadt: Alltagsrassismus. Eine Form der Diskriminierung, die oft Unbeteiligten unbemerkt bleibt, aber dennoch verherrrende Auswirkungen auf die Betroffenen hat. Folgend möchte ich dir verschiedene Formen von Alltagsrassismus beleuchten und verdeutlichen, warum diese genauso schlimm oder sogar schlimmer sind als offenkundige rassistische und rechte Gewalt. Alltagsrassismus ist subtil und manifestiert sich in vielerlei Hinsicht. Er zeigt sich in Vorurteilen, Stereotypen, Diskriminierung und Ausschluss aufgrund von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder kulturellem Hintergrund. Oft geschieht dies unabsichtlich oder unbewusst, was jedoch nicht bedeutet, dass die Auswirkungen weniger schmerhaft sind. Im Gegenteil, Alltagsrassismus hinterlässt tiefe Wunden im Herzen der Betroffenen und trägt zur weiteren Spaltung unserer Gesellschaft bei. Der Alltagsrassismus ist in der deutschen Gesellschaft tief verwurzelt. Obwohl wir uns als ein weltoffenes und tolerantes Land betrachten, sind wir alle in gewisser Weise von rassistischen Vorurteilen und Stereotypen geprägt. Diese werden oft von Medien, Bildungssystem und kulturellen Normen verstärkt. Es ist wichtig zu verstehen, dass es nicht darum geht, jemanden als »bösen Rassisten« zu brandmarken, sondern viel mehr darum, unsere eigenen Denkmuster zu hinterfragen und zu erkennen, wie wir zum Problem beitragen können, selbst wenn wir es nicht beabsichtigen.</p>	<p><b>2</b></p> <p>Neben persönlichem Engagement können wir auch strukturelle Veränderungen anstreben. Wir sollten uns für gerechtere Gesetze und Richtlinien einsetzen, die Diskriminierung bekämpfen und gleiche Chancen für alle gewährleisten. Es ist wichtig, dass Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Behörden sich aktiv gegen Rassismus positionieren und Maßnahmen ergreifen, um Vielfalt und Inklusion zu fördern.</p> <p>Es ist auch wichtig anzuerkennen, dass Alltagsrassismus nicht nur auf individueller Ebene stattfindet, sondern auch in strukturellen und institutionellen Systemen verankert ist. Diese Systeme können bestehende Ungleichheiten und Vorurteile verstärken und dazu führen, dass bestimmte Gruppen benachteiligt werden.</p>	<p><b>3</b></p> <p>Der erste Schritt ist sich der eigenen Vorurteile bewusst zu werden und das eigene Denken zu hinterfragen. Bildung und Selbstreflexion sind der Schlüssel, um Stereotypen und -rassistische Denkmuster zu erkennen und abzubauen. Es ist wichtig, offen für neue Perspektiven zu sein und sich mit der Vielfalt unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen. Darüber hinaus sollten wir aktiv dazu beitragen, eine inklusive und respektvolle Umgebung zu schaffen. Wenn wir Zeuge von rassistischen Vorfällen werden, ist es wichtig, einzuschreiten und die Betroffenen zu unterstützen. Das kann bedeuten, den Vorfall zu dokumentieren, die Be-troffenen zu ermutigen, darüber zu sprechen, oder sogar gesetzliche Hilfe anzubieten. Solidarität und Empathie sind entscheidend, um eine Kultur des Respekts und der Gleichheit zu fördern.</p> <p>Der Alltagsrassismus ist in der deutschen Gesellschaft tief verwurzelt. Obwohl wir uns als ein weltoffenes und tolerantes Land betrachten, sind wir alle in gewisser Weise von rassistischen Vorurteilen und Stereotypen geprägt. Diese werden oft von Medien, Bildungssystem und kulturellen Normen verstärkt. Es ist wichtig zu verstehen, dass es nicht darum geht, jemanden als »bösen Rassisten« zu brandmarken, sondern viel mehr darum, unsere eigenen Denkmuster zu hinterfragen und zu erkennen, wie wir zum Problem beitragen können, selbst wenn wir es nicht beabsichtigen.</p>
---	---	--

# Eine Stadt verändert sich.



Thomas Klähn – Vielfalt statt Einfalt –  
für ein freundliches Frankfurt (Oder) e.V.

Frankfurt(Oder) hat sich verändert. Seit 2014 arbeiten wir mit unterschiedlicher Intensität mit Menschen unterschiedlicher Nationalität und Fluchtgeschichte zusammen. Wir unterstützen sie in vielen Belangen des Lebens. Sei es beim Lernen der deutschen Sprache, beim Zurechtfinden in Deutschland und im Dienstgeflügel der Bürokratie oder bei der Bewältigung von Konflikten. Bei allen Angesten, welche die Menschen in Frankfurt (Oder) auf Grund der Situation hatten, gab es doch ein Gefühl der Sicherheit und Toleranz. Es gab immer mal wieder Schilderungen von Beleidigungen und Beschimpfungen, die jedoch nicht sehr offen vorgebracht wurden und sofort aufhörten, wenn der angegriffene sich mit deutschen Worten wehrte. Diese waren jedoch auch mit der Erfahrung verbunden, dass diese Anfeindungen von Menschen kamen, die durch ihre Kleidung und ihr Auftreten dem eher rechten Spektrum zugeordnet waren. Das wird es leider immer geben und kann nur dadurch eingedämmt werden, dass es immer Menschen geben muss, die nicht »wegschauen« und sich einschätzen – und davon gibt es oder gab es viele in Frankfurt (Oder). Leider ist zu beobachten, dass sich in Frankfurt (Oder) etwas verändert hat. Waren es in der Vergangenheit Menschen, von denen man fast »verwarten« konnte, dass sie sich intolerant benehmen, Anfeindungen gegenüber anders aussehenden Menschen vornehmen und offen ihre Verachtung ausdrücken, hat es den Anschein, als sei es nun in der sogenannten »Mitte der Gesellschaft« angekommen. Immer häufiger berichten Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung davon, dass normal aussehende Menschen sich zu Bekleidungen, verbalen Angriffen und diskriminierenden Verhalten hinreißen lassen.

Ob im Supermarkt, auf der Straße oder in Parks und auf öffentlichen Plätzen erfahren diese Menschen Bekleidungen und Diskriminierungen und leider schauen immer mehr Menschen zu oder weg und zeigen keinerlei Anzeichen von Scham oder Anzeichen davon, unangenehm berührt zu sein, geschweige denn, dass sie eingreifen oder Stellung beziehen. Die betroffenen Menschen werden eing über ihr Aussehen, die Sprache oder ihre Kleidung identifiziert und angepöbelt, beleidigt oder angegriffen. Statt Neugier und Offenheit, ließ die Vergangenheit weit verbreitet beobachtet und erfahren wurde, herrscht nun anscheinend ein Klima, das von Gütinglichkeit und Toleranz geprägt ist und es macht den Eindruck, als breite sich das aus und wird von immer mehr Menschen akzeptiert.

# CH Rassistischer KONTAKT

Frankfurt (Oder)  
Nachtrag 2022

rechter  
rassisti  
ON VOR  
fotafe

<b>10. Jan</b> 2022	<b>Antisemitismus – Sonstiges</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag an, dass eine Arztpraxis, welche Corona-Schutzimpfungen anbietet, einen antisemitischen, volksverhetzenden Brief erhalten habe. Quelle: Landtag Drucksache 7259, <a href="https://is.gd/7slLhk">https://is.gd/7slLhk</a>	<b>Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an. Quelle: Landtag Drucksache 7146, <a href="https://is.gd/OKyv9v">https://is.gd/OKyv9v</a>	<b>11. Jul</b> 2022
<b>28. Jan</b> 2022	<b>Antisemitismus – Sonstiges</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag an, dass eine Arztpraxis, welche Corona-Schutzimpfungen anbietet, einen antisemitischen, volksverhetzenden Brief erhalten habe. Quelle: Landtag Drucksache 7259, <a href="https://is.gd/7slLhk">https://is.gd/7slLhk</a>	<b>Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistisch motivierte Volksverhetzung, eingestuft als »politisches Motiv«, an. Quelle: Landtag Drucksache 7146, <a href="https://is.gd/OKyv9v">https://is.gd/OKyv9v</a>	<b>16. Aug</b> 2022
<b>31. Jan</b> 2022	<b>Sozialchauvinismus – Propaganda</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag die Beleidigung aufgrund des gesellschaftlichen Status an. Quelle: Landtag Drucksache 7248, <a href="https://is.gd/cmWfFn">https://is.gd/cmWfFn</a>	<b>Antisemitismus – Propaganda</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag an, dass ein Volksverhetzung Lied mit antisemitischen Inhalten aus dem Fenster eines 36-Jährigen gespielt wurde. Quelle: Landtag Drucksache 7259, <a href="https://is.gd/7slLhk">https://is.gd/7slLhk</a>	<b>16. Aug</b> 2022
<b>14. Mrz</b> 2022	<b>Antisemitismus – Propaganda</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag die Beleidigung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen mit antisemitischem Inhalt an. Quelle: Landtag Drucksache 7259, <a href="https://is.gd/7slLhk">https://is.gd/7slLhk</a>	<b>Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an. Quelle: Landtag Drucksache 7244, <a href="https://is.gd/e19S0o">https://is.gd/e19S0o</a>	<b>28. Okt</b> 2022
<b>13. Apr</b> 2022	<b>Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an. Quelle: Landtag Drucksache 7146, <a href="https://is.gd/OKyv9v">https://is.gd/OKyv9v</a>	<b>Antisemitismus – Propaganda</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung mit antisemitischem Inhalt an. Quelle: Landtag Drucksache 7259, <a href="https://is.gd/7slLhk">https://is.gd/7slLhk</a>	<b>29. Okt</b> 2022
<b>27. Apr</b> 2022	<b>Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistische Beleidigung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an. Quelle: Landtag Drucksache 7244, <a href="https://is.gd/e19S0o">https://is.gd/e19S0o</a>	<b>Rassismus – Angriff</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistische Beleidigung und gefährliche Körperverletzung aus einer Gruppe heraus, eingestuft als politisch motivierte Kriminalität – rechts, an. Quelle: Landtag Drucksache 7243, <a href="https://is.gd/AFyrtW">https://is.gd/AFyrtW</a>	<b>27. Nov</b> 2022
<b>23. Jun</b> 2022	<b>Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistisch motivierte Beleidigung gegenüber einer »politisch motivierten Kriminalität – rechts«, an. Quelle: Landtag Drucksache 7146, <a href="https://is.gd/OKyv9v">https://is.gd/OKyv9v</a>	<b>Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung mit antisemitischem Inhalt an. Quelle: Landtag Drucksache 7259, <a href="https://is.gd/7slLhk">https://is.gd/7slLhk</a>	<b>27. Nov</b> 2022
<b>25. Jun</b> 2022	<b>Rassismus – Angriff</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistisch motivierte Volksverhetzung an. Quelle: Landtag Drucksache 7146, <a href="https://is.gd/OKyv9v">https://is.gd/OKyv9v</a>	<b>Antisemitismus – Propaganda</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen mit antisemitischem Inhalt an. Quelle: Landtag Drucksache 7259, <a href="https://is.gd/7slLhk">https://is.gd/7slLhk</a>	<b>4. Dez</b> 2022
<b>1. Jul</b> 2022	<b>Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung</b> <b>FRANKFURT (Oder)</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung mit antisemitischem Inhalt an. Quelle: Landtag Drucksache 7259, <a href="https://is.gd/7slLhk">https://is.gd/7slLhk</a>		

# CH R rechter rass ON Vorläue K 2023

**3. Jan**  
2023

**4. Feb**  
2023

**14. Feb**  
2023

**8. Mrz**  
2023

**9. Mrz**  
2023

**28. Mrz**  
2023

**29. Mrz**  
2023

**21. Mrz**  
2023

**21. Mrz**  
2023

**Rassismus** – Pöbeln/Belästigung/Bedrohung  
**STADTGEBIET.** Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt(Oder) ein, gestuft als politisch motivierte Kriminalität – rechts, an.  
Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/7776, <https://is.gd/MWldqt>

**Gegen politische Gegner\*innen** – Pöbeln/Belästigung/Bedrohung  
**KLEIST OBERSSCHULE.** Personen der Gruppierung „Frankfurter Freigänger“ bedrängten und bedrohten mehrere Schülerinnen der Kleist-Oberschule in Frankfurt(Oder) bei einer Flyer-Verteilaktion.  
Quelle: Oderwelle, <https://is.gd/zTROAH>

**Rassismus** – Angriff  
**STADTGEBIET.** Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine gefährliche Körperverletzung an, bei welcher der Kleinkunst-Körpercoach angegriffen und mit dem beschulten Fuß betreten wurde.  
Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/7781, <https://is.gd/2DhAKv>

**Rechte Selbstdarstellung** – Propaganda  
**THIESTRASSE.** Aus einer Wohnung in der Thiestraße schallte Nazimusik. Herbeigerufene Polizeibeamt\*innen wurden geschlagen wegen seiner Hitlergrußempfangen.  
Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/zuIt64>

**Rassismus** – Angriff  
**STADTGEBIET.** Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine rassistisch motivierte Körperverletzung in der Innenstadt an, Geschädigter ist ein 33-Jähriger.  
Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8143, <https://is.gd/MH9ySF>

**Rechte Selbstdarstellung** – Propaganda  
**KARL-MARX-STRASSE.** An zwei Straßenlaternen in der Nähe des Karl-Marx-Denkmales am Topfmarkt wurden zwei Hakenkreuze angebracht.  
Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/95gHmw>

**Rassismus** – Veranstaltung  
**KLEIST FORUM.** Auf einer AfD-Voranstaltung sprach der Bundestagsabgeordnete René Springer (AfD) davon, »das wir in einem Land leben, wo die Bürger über den Marktplatz gehen und denken, die sind auf irgendeinem afrikanischen Basark.«  
Quelle: MOZ, <https://is.gd/ObfJlw>

**Rechte Selbstdarstellung** – Pöbeln/Belästigung/Bedrohung  
**CLARA-ZETKIN-RING.** Im Stadtteil Niedereschen wurde über Nacht ein Auto beschädigt und in den Lack wurden Hakenkreuze gekratzt.  
Quelle: Augenzwerg\*Innenbericht

**Rechte Selbstdarstellung** – Sachbeschädigung  
**Frankfurt (Oder)**  
2023

**Rechte Selbstdarstellung – Propaganda**  
**KLEISTPARK.** Eine Gruppe skandierte am Vormittag verfassungsfreudige Inhalte in der Fürstenwalder Straße.  
Quelle: MOZ, <https://is.gd/slHuwb>

**21. Mrz  
2023**  
**Rassismus – Angriff**  
**BRUNNENPLATZ.** Ein 29-jähriger Mann hatte an der Bus- und Bahnhaltestelle »Brunnenplatz« einen 17-jährigen Jugendlichen rassistisch beschimpft und anschließend mit einem Küchenmesser bedroht.  
Quelle: Oderwelle, <https://is.gd/wE9y1>

**22. Mrz  
2023**  
**Rechte Selbstdarstellung – Sachbeschädigung**  
**KLEISTPARK.** Ein 29-jähriger Mann schrie Neonazi-Parolen, beschädigte eineinander Kleiststraße abgestelltes Motorrad und leistete Widerstand gegen enttretende Polizist\*innen.  
Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/AN9oT>

**8. Apr  
2023**  
**Gegen politische Gegner\*innen – Angriff**  
**KARL-MARX-STRASSE.** Eine Gruppe junger Erwachsener wurde aus einer Gruppe von 4 bis 5 Personen heraus attackiert. Einer der Betroffenen, ein 19-jähriger junger Erwachsener, wurde aufgrund seiner erkennbaren politischen Einstellung verhört und geschlagen.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**Rechte Selbstdarstellung – Propaganda**  
**HALTESTELLE »BAHNHOF».** Eine Person, augenscheinlich aus der verfassungsfreudlichen »Bruderschaft Wolfschar«, trug offen rechtsextreme Kleidung in der Straßenbahn.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**23. Apr  
2023**  
**Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung**  
**STADTGEBIET.** Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Vollversetzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt(Oder), eingesurft als politisch motivierte Kriminalität – rechts\*, an.  
Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8800, <https://is.gd/poRvV>

**Rechte Selbstdarstellung – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung**  
**BRUNNENPLATZ.** Vor den Hauptbahnhof der NOZ-Kneippennacht rief ein Mann am späten Abend »Sieg Heil« und zeigte den Hitlergruß.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**LGBTQIA-Feindlichkeit – Propaganda**  
**HALTESTELLE »MAGISTRALE».** An der Bus- und Bahnhaltestelle »Magistrale« wurde ein Anti-LGBTQIA\*-Sticker angebracht.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**Rechte Selbstdarstellung – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung**  
**ROSA-LUXEMBURG-STRASSE.** Vor der McDonalds-Filiale in der Rosa-Luxemburg-Straße rief eine Gruppe am späten Abend mehrfach laut »Sieg Heil«.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**1. Mai  
2023**  
**Antisemitismus – Propaganda**  
**MARKTPLATZ.** Anlässlich des jährlich stattfindenden Brückentreffs hatte der rechtsextreme Verlag »Compact« einen Werbestand auf dem Marktplatz vor dem Café Diana aufgebaut.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**1. Mai  
2023**  
**Rechte Selbstdarstellung – Propaganda**  
**SÜDLICHE ODERPROMENANDE.** Eine Person aus der verfassungsfreudigen Gruppierung »Kameradschaft Kommando Wewolf« trug offen rechtsextreme Szenekleidung (»Label 123«) auf dem Gelände des Brückentreffs.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**22. Mrz  
2023**  
**Rechte Selbstdarstellung – Propaganda**  
**SÜDLICHE ODERPROMENANDE.** Eine Person trug auf dem Brückentest offen eine Tätowierung mit dem Motiv der sog. Schwarzen Sonne in den Farben schwarz/weiß/rot.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**23. Mrz  
2023**  
**Rechte Selbstdarstellung – Sachbeschädigung**  
**GUBNER STRASSE.** In der Gubener Straße wurden über Nacht drei geparkte Fahrzeuge mit SS-Runen und Hakenkreuzen beschmiert.  
Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/UMeASp>

**2. Mai  
2023**  
**Rechte Selbstdarstellung – Sachbeschädigung**  
**ZEHMEPLATZ.** Am Zehm Platz wurde auf der Glasscheibe einer Hauseingangstür ein Hakenkreuz angebracht.  
Quelle: Polizei Brandenburg, <https://is.gd/UMeASp>

**8. Mai  
2023**  
**Rechte Selbstdarstellung – Propaganda**  
**INNENSTADT.** Eine Person fuhr mit offen sichtbarer, rechtsextremer Szene-Tätowierung (Triskele in gezackter Variante) in einer Straßenbahn.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**Gegen politische Gegner\*innen – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung**  
**BERLINER STRASSE.** Eine Gruppe Jugendlicher wurde aufgrund ihrer politischen Einstellung von Personen an einem Spätaufzug in der Berliner Str. verhöhnt und mit einem Hitlergruß verabschiedet.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**13. Mai  
2023**  
**Rechte Selbstdarstellung – Propaganda**  
**KLINIKUM.** Im Wartebereich des Klinikums trug eine Person eine sog. Schwarze Sonne als Tätowierung und rechte extreme Szenekleidung.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**17. Mai  
2023**  
**Rechte Selbstdarstellung – Propaganda**  
**STADTGEBIET.** Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine verhetzende Beleidigung gegen eine geflüchtete Person, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts\*. An.  
Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8800, <https://is.gd/poRvV>

**16. Mai  
2023**  
**Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung**  
**HÄLTESTELLE »ZENTRUM».** Zwei junge Männer traten an der Bus- und Bahnhaltestelle »Zentrum« in offen rechte extreme Kleidung auf.  
Quelle: Augenzug\*innenbericht

**18. Mai  
2023**  
**Rassismus – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung**  
**STADTGEBIET.** Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine verhetzende Beleidigung gegen eine geflüchtete Person, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts\*, an.  
Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8800, <https://is.gd/poRvV>

**21. Mai**  
2023  
**Gegen politische Gegner\*innen** – Pöbel\*ei-/Beleidigung/Bedrohung  
**BERSTRASSE PARKPLATZ**. Am späten Abend zeigten mehrere männliche Personen auf dem Aldi Parkplatz in der Berliner Straße gemeinsam den Hitlergruß.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**21. Mai**  
2023  
**Antisemitismus** – Propaganda  
**HORTENVORPLATZ**. Auf einer Kundgebung der Gruppierung »Frankfurter Freigeister« befand sich ein Stand des rechtsextremen Verlags »compact«.  
Quelle: Livestreams, <https://is.gd/o9na3p>

**21. Mai**  
2023  
**Antisemitismus** – Propaganda  
**HORTENVORPLATZ**. Auf einer Kundgebung der Gruppierung »Frankfurter Freigeister« befanden sich mehrere Personen mit rechtsextremen Symbolen, u. a. eine Person mit schwarz-weiß-dötem Anstecker, eine Person mit einem schwarzw-weißen Band auf einem Hut und eine Person mit Kleidung des rechtsextremen Verschwörungsdenkens Heiko Schrang.  
Quelle: Livestreams, <https://is.gd/o9na3p>

**21. Mai**  
2023  
**Rassismus** – Propaganda  
**HORTENVORPLATZ**. Auf einer Kundgebung der Gruppierung »Frankfurter Freigeister« schwinkte ein Mann die sog. »WimmenFlagge« (auch Wiederstandsfahne genannt) und traf in einem Interview Aussagen wie: »Dieser Regime [Ann. in Deutschland] muss weg« und im Anschluss: »Jetzt ist [Straußenberg] 2.0, diesmal muss es klappen« und »Das Regime muss weg gehordet werden!«.  
Quelle: Livestreams, <https://is.gd/o9na3p>

**21. Mai**  
2023  
**Rassismus** – Propaganda  
**HORTENVORPLATZ**. Auf einer Kundgebung der Gruppierung »Frankfurter Freigeister« sang der Liedermacher Esteban Cortes Lieder mit mehreren inhaltlich rassistischen Textzeilen, u. a. [...] in der Stadt gibt's nur noch Messerstechereien, während Magazine über alle hässlicher scheinen.«  
Quelle: Livestreams, <https://is.gd/ISSyNz>

**25. Mai**  
2023  
**Rechte Selbstdarstellung** – Propaganda  
**KARL-LIEBKNECHT-STRASSE**. An einer Straßenlatern am Kleistpark wurden mehrere Sticker der rechtsextremen »Junge Alternative« (JA) angebracht.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**26. Mai**  
2023  
**Gegen politische Gegner\*innen** – Propaganda  
**HALTESTELLE »FRIEDHOF«**. An der Bahnhofstelle Friedhof wurden Sticker zur Bedrohung politischer Gegner\*innen angebracht.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**28. Mai**  
2023  
**Rassismus** – Propaganda  
**HALTESTELLE »LEBUSER VORSTADT«**. Auf dem Haltestellenschild der Bahnhofstelle »Lebuser Vorstadt« wurden verfassungsfremde Symbole (Hakenkreuz) und rassistische Aussagen angebracht.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**30. Mai**  
2023  
**Rechte Selbstdarstellung** – Propaganda  
**BERLINER STRASSE**. Eine stark alkoholisierte Person zeigte am späten Abend den Hitlergruß.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**3. Jun**  
2023  
**Rechte Selbstdarstellung** – Propaganda  
**HALTESTELLE »SÜDRING«**. Eine Person aus der Neonazi-Bruderschaft »Kameradschaft Kommando Werwolf« trug im öffentlichen Raum an der Bahnhofstelle »Südring« rechtsextreme Szene-Kleidung.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**Gegen politische Gegner\*innen** – Propaganda  
**STADION**. Auf einem Kleidercontainer wurden ein Hakenkreuz sowie Hasbotschaften gegen politische Gegner\*innen angebracht.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**4. Jun**  
2023  
**Gegen politische Gegner\*innen** – Beleidigung/Bedrohung  
**BAHNHOFSVORPLATZ**. Am Vormittag zeigte eine Person unvermittelt den Hitlergruß und rief »Heil Hitler« auf dem Bahnhofsplatz.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**4. Jun**  
2023  
**Gegen politische Gegner\*innen** – Beleidigung/Bedrohung  
**BERGSTRASSE**. Vier erwachsene Personen folzogen sog. »kingelstriche« bei Anwohnenden eines Wohnhauses in der Bergstraße, riefen szenetypische Pardon und kratzten Klingelschilder ab.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**6. Jun**  
2023  
**Rechte Selbstdarstellung** – Propaganda  
**BAHNHOF**. Eine Person trat im öffentlichen Raum mit erkennbarer, rechtsextremer Szenekleidung auf.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**7. Jun**  
2023  
**Rechte Selbstdarstellung** – Propaganda  
**ZIGENWERDER**. Eine Person trug offen ein Tattoo mit dem Motiv der sog. Schwarzen Sonne.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**8. Jun**  
2023  
**NS-Verharmlosung/Verherrlichung** – Propaganda  
**ZIGENWERDER**. Ein Ziegenvorwerde wurde mit »NSZone« besprührt.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**9. Jun**  
2023  
**Rassismus** – Angriff  
**BAHNHOF**. Mitten am Tag zeigte ein Mann auf dem Bahnhofsvorplatz den Hitlergruß und attackierte einen Busfahrer.  
Quelle: MOZ, <https://is.gd/nE7zn>

**9. Jun**  
2023  
**Rechte Selbstdarstellung** – Propaganda  
**ANGER**. Auf einem Millimeterbefand sich ein NS-verherrlichender Sticker.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**27. Jun**  
2023  
**NS-Verharmlosung/Verherrlichung** – Propaganda  
**BERLINER STRASSE**. An einem Wohnhaus wurden Sticker mit verfassungsfremden Symbolen und Aussagen angebracht.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

**Jun**  
2023  
**Rechte Selbstdarstellung** – Angriff  
**KARL-MARX-STRASSE**. Eine Jugendorganisation der Partei Der Dritte Weg hat nach eigenen Aussagen ca. 9.000 Flugblätter eingeklebt und verteilt.  
Quelle: Instagram-Kanal der Jugendoffensive Berlin Brandenburg, <https://is.gd/b0mtJy>

**19. Jun**  
2023  
**Rechte Selbstdarstellung** – Propaganda  
**öffentlichen Raum**. Bei der Attacke wurden queerfeindliche Bekleidungen ausgesprochen.  
Quelle: Augenzeug\*innenbericht

<b>21. Jun</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>PUSCHKINSTRASSE</b> . Die Polizei Brandenburg wurde in der Puschkinstraße ein großes Hakenkreuz (80-90 cm) gemeldet. Quelle: Polizei Brandenburg, <a href="https://is.gd/YWu3R">https://is.gd/YWu3R</a>	<b>18. Jul</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>KARL-MARX-STRASSE</b> . Eine Person zeigte auf offener Straße den Hitlergruß und rief „Heil Germanie“. Quelle: Augenzug*innenbericht
<b>23. Jun</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BERLINER STRASSE</b> . An einer Straßenschilder in Berliner Straße wurden verfassungsfödernde Sticker angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>18. Jul</b> 2023	<b>Rassismus – Pöbeln/Beleidigung/Bedrohung</b> <b>STADTGEBIET</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung gegenüber einer geflüchteten Personin Frankfurt (Oder) eingestuft als politisch motivierte Kriminalität – rechts, an. Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8798, <a href="https://is.gd/urrl3D">https://is.gd/urrl3D</a>
<b>29. Jun</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>BERSTRASSE/BERLINER STRASSE</b> . Auf dem Heinweg von der Arbeit wurde ein Passant als »deicks Antifa-Wichser« aus einer in der Bergstraße gelegenen Kneipe heraus bezeichnet. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>18. Jul</b> 2023	<b>Rassismus – Pöbeln/Beleidigung/Bedrohung</b> <b>WINTERHAFEN</b> . im Bereich des Winterhafens, Lebuser Vorstadt, wurden mehrere Sticker der rechtsextremen Partei »Der Dritte Weg« mit der Aufschrift »Überfremding stoppen, Deutschland den Deutschen« angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht
<b>8. Jul</b> 2023	<b>Rassismus – Propaganda</b> <b>STADTGEBIET</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Volksverhetzung aus rassistischem Motiv, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an. Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8798, <a href="https://is.gd/urrl3D">https://is.gd/urrl3D</a>	<b>19. Jul</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>EBERTSTRASSE</b> . An ein Straßenschild in der Ebertstraße wurden Sticker mit der Aufschrift »Zecken Boxen« und mit LGBTQIA+-feindlichem Symbol angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht
<b>12. Jul</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA</b> . Auf dem Campus der Europa-Universität »Bunter Hering« unvermittelt als »Schwulheit« beleidigt. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>19. Jul</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA</b> . Die Hochbeete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden beschädigt, eine LGBTQI+ Flagge wurde übermalt, aus »Keine Blume für Nazis« wurde »Eine Blume für Nazis«. Quelle: Augenzug*innenbericht
<b>14. Jul</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>GUBENSTRASSE</b> . Am Abend wurden drei Jugendliche in der Gubener Straße beleidigt und bedroht. Die Täter standerten außerdem »Sieg Heil«. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>22. Jul</b> 2023	<b>NS-Verharmelosung /Verherrlichung – Propaganda</b> <b>ZIEGENWERDER</b> . Ein Sticker zeigt u. a. verfassungsfindliche Symbole (SS-Totenkopf) und NS-verherrlichende Motive (Hitler, Flagge des Deutschen Reiches). Quelle: Augenzug*innenbericht
<b>15. Jul</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>GROSSE MULROSER STRASSE</b> . Zwei Personen trugen auf ihrem Weg durch die Innenstadt Kottbusser rechsextremen Bruderschaft Wolfsschar. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>23. Jul</b> 2023	<b>NS-Verharmelosung /Verherrlichung – Propaganda</b> <b>AM WINTERHAFEN</b> . An mehreren Wandoberflächen in der Nähe des Winterhafens wurden Graffiti mit den Aufschriften »SS«, »H« und »Heil Hitler« angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht
<b>18. Jul</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BAHHOF</b> . Eine Person trug offen rechsextreme Szenekleidung (Pullover mit dem Aufdruck »Frankfurt/Oder« und einer sog. Schwarzen Sonne). Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>27. Jul</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BAHHOF</b> . Eine Person trug offen rechsextreme Szenekleidung (Pullover mit dem Aufdruck »Frankfurt/Oder« und einer sog. Schwarzen Sonne). Quelle: Augenzug*innenbericht
<b>19. Jul</b> 2023	<b>sozialchauvinismus – Angriff</b> <b>COTTBUSER STRASSE</b> . Mehrere mutmaßlich Jugendliche griffen einen wohnungslosen 59 Jahre alten Mann im Bereich eines Spielplatzes an. Als der Mann bereits am Boden lag, schlugen und traten sie weiter auf ihn ein. Quelle: Polizei Brandenburg, <a href="https://is.gd/eaec63D">https://is.gd/eaec63D</a>	<b>28. Jul</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA</b> . Die Hochbeete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden erneut beschädigt, eine LGBTQI+ Flagge wurde übermalt, aus »Keine Blume für Nazis« wurde »Eine Blume für Nazis«. Quelle: Augenzug*innenbericht
<b>20. Jul</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>COTTBUSER STRASSE</b> . Im Bereich der Cottbuser Straße wurden mehrere rechtsextreme und queierfindliche Sticker mit den Aufschriften: »Kampfbereits, »Antifa verbieten«, »Linken Terror stoppen«, »Braun ist bunt genug« angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>28. Jul</b> 2023	<b>Rassismus – Angriff</b> <b>STADTGEBIET</b> . Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag einen rassistisch motivierten Angriff auf einen algerischen Staatsbürger an. Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8678, <a href="https://is.gd/0Q1tR">https://is.gd/0Q1tR</a>
<b>21. Jul</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BRUNNENPLATZ</b> . Auf dem Brunnenplatz wurde ein Sticker einer rechtsextremen Gruppierung mit der Aufschrift »Himatliebe ist kein Verbrechen« angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht		

<b>Jul</b> <b>2023</b>	<b>Rassismus – Angriff</b> <b>HEILBRONNER STRASSE.</b> Eine Person wurde in einem Supermarkt rassistisch beleidigt, am Arm gepackt und täglich angegriffen. Nach kurzer Auseinandersetzung konnte die Person fliehen. Umstehende ZeugInnen griffen nicht ein. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA.</b> Die Hochbete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden zerstört. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>19. Aug</b> <b>2023</b>	
<b>1. Aug</b> <b>2023</b>	<b>Rechte Selbstdarstellung – Sachbeschädigung</b> <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA.</b> Die Hochbete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden erneut beschädigt, aus »Keine Blume für Nazis« wurde »Eine Blume für Nazis«. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Gegen politische Gegner*innen – Verherrlichung – Propaganda</b> <b>GUBENER STRASSE</b> : Am Abend zogen mehrere Alkoholisierte Personen durch die Gubener Straße und riefen »Heil Hitler«. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>19. Aug</b> <b>2023</b>	
<b>1. Aug</b> <b>2023</b>	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>KARL-MARX-STRASSE</b> : An Laternen und Straßenbildern wurden Sticker mit dem Motiv »Deutsche Zone« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA.</b> Die Hochbete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden erneut zerstört. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>25. Aug</b> <b>2023</b>	
<b>3. Aug</b> <b>2023</b>	<b>Rassismus – Angriff</b> <b>STADTGEBIET</b> : Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine gefährliche Körperverletzung gegenüber einer geflüchteten Person in Frankfurt (Oder), eingesetzt als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an. Der Täter schlug einen syrischen Staatsbürgern mit seinem Regenschirm. Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8798, <a href="https://is.gd/urzLD">https://is.gd/urzLD</a>	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>LEIPZIGER STRASSE</b> : Ein alkoholisierte Wannenwurde von einer Person verprügelt, die ein T-Shirt mit der Aufschrift »Abschiebe-Spezialist« trug. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BECKMANNSTRASSE</b> : Am Abend traf ein Mann in der Bergstraße »ieg Heil« und zeigte mehrere Male den Hitlergruß. Daraufhin bedrohte er eine Passantin und beleidigte weitere Passant*innen, die versuchten einzuschreiten. Quelle: Polizei Brandenburg, <a href="https://is.gd/jhrHuf">https://is.gd/jhrHuf</a>	<b>25. Aug</b> <b>2023</b>
<b>5. Aug</b> <b>2023</b>	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>AURORAHÜGEL</b> : Im Bereich Aurora-Hügel hörten zwei Personen laut Rechtsrock-Musik und gerieten dann in Streit mit einem anderen Hörer. Beide rufen PolizeibeamtInnen wurden beleidigt und attackiert. Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8782, <a href="https://is.gd/laao29">https://is.gd/laao29</a>	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>AUSTRALIEN</b> : Im Bereich Aurora-Hügel hörten zwei Personen laut Rechtsrock-Musik und gerieten dann in Streit mit einem anderen Hörer. Beide rufen PolizeibeamtInnen wurden beleidigt und attackiert. Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8782, <a href="https://is.gd/laao29">https://is.gd/laao29</a>	<b>28. Aug</b> <b>2023</b>	
<b>7. Aug</b> <b>2023</b>	<b>Gegen politische Gegner*innen – Pöbeln/Bedeckung/Bedrohung</b> <b>STADTGEBIET</b> : Die Polizei Brandenburg gibt für diesen Tag eine Verunglimpfung des Bundespräsidenten, eingestuft als »politisch motivierte Kriminalität – rechts«, an. Quelle: Landtagsanfrage Ds. 7/8782, <a href="https://is.gd/laao29">https://is.gd/laao29</a>	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>ROSALUXEMBURG-STRASSE</b> : Ein Sticker zeigte das Motiv »Antifa Gruppenzersetzung«. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>KARL-MARX-STRASSE</b> : Ein Mann zeigte einem vorbeifahrenden Polizeifahrzeug den sog. »Hitlergruß«. Quelle: Polizei Brandenburg, <a href="https://is.gd/75w2IK">https://is.gd/75w2IK</a>	<b>29. Aug</b> <b>2023</b>
<b>8. Aug</b> <b>2023</b>	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BAHNHOF</b> : Um den Bahnhofsvorplatz wurden mehrere Sticker mit den Aufschriften »Hier wurde antideutsche Propaganda überlebt«, »In uns brennt die schwarze Sonne« und »Freiheit für Deutschland« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>HALTESTELLE ZENTRUM</b> : Im Bereich der Bus- und Bahnhofstelle »Zentrum« wurden Sticker mit »Linker Lump – Auf zur praktischer Arbeit« und »Freiheit für Deutschland« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>GROSE SCHRANNSTRASSE</b> : In der großen Schramstraße wurde ein Sticker mit der Aussage »Zecken jagen« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>1. Sep</b> <b>2023</b>
<b>16. Aug</b> <b>2023</b>	<b>NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda</b> <b>HALTESTELLE ZENTRUM</b> : Im Bereich der Bus- und Bahnhofstelle »Zentrum« wurden Sticker mit »Linker Lump – Auf zur praktischer Arbeit« und »Freiheit für Deutschland« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BERLINER STRASSE</b> : An einer Eingangstür zum Parteibüro der Partei Die Linke wurde ein Sticker mit der Aufschrift: »Ku Klux Klan White Power Section Germany« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>SCHULSTRASSE</b> : In der Schulstraße wurden Sticker mit »Zecken jagen«, »Befrei dich vom Schulkult« und Werbung für den rechtsextremen Versandhandel »Aktivkleber« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>2. Sep</b> <b>2023</b>
<b>17. Aug</b> <b>2023</b>	<b>NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda</b> <b>BERLINER STRASSE</b> : An einer Eingangstür zum Parteibüro der Partei Die Linke wurde ein Sticker mit der Aufschrift: »Ku Klux Klan White Power Section Germany« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>SCHULSTRASSE</b> : In der Schulstraße wurde ein Sticker mit der Aussage »Zecken jagen« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>2. Sep</b> <b>2023</b>	
<b>18. Aug</b> <b>2023</b>	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>BERLINER STRASSE</b> : An einer Eingangstür zum Parteibüro der Partei Die Linke wurde ein Sticker mit der Aufschrift: »Ku Klux Klan White Power Section Germany« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>SCHULSTRASSE</b> : In der Schulstraße wurde ein Sticker mit der Aussage »Zecken jagen« angebracht. Quelle: Augenzug*Innenbericht	<b>2. Sep</b> <b>2023</b>	

<b>4. Sep 2023</b>	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA.</b> Die Hochbeet der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden erneut beschädigt und die Aufschrift »Keine Blumen für Nazis« überspritzt. Außerdem wurden im Bereich des Campus Sticker mit den Slogans »Weiblichkeit statt Feminismus«, »Heimat: Freiheit, Tradition und Zecken jagen« angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>LEIPZIGER STRASSE.</b> In der Leipziger Straße wurden Sticker mit den Aufschriften »Jugend raus aus dem Mainstream« und »Hematiebe ist kein Verbrechen des rechtsextremen Versandhandels« »Aktivkleber« angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>21. Sep 2023</b>
<b>4. Sep 2023</b>	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>GERHART-HAUFF-MANNSTRASSE.</b> Zwei Personenteile in der Tram-Linie 5 auf über eine BiPoC Person und redeten davon, dass die Person nach Auschwitz gebracht gehört. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>CARITHAUSPLATZ.</b> Eine Person trug offen eine Kutte der rechtsextremen Bruderschaft Wolfschar. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>22. Sep 2023</b>
<b>4. Sep 2023</b>	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>TOPFMARKT.</b> im Bereich Magistrale und Topfmärkt wurden Sticker mit den Aufschriften »Weiblichkeit statt Feminismus« und »Zecken Jägern« angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>HEILIG-KREUZ-KIRCHE.</b> Die Bank gegen Rassismus wurde beschmiert und zerstört. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>23. Sep 2023</b>
<b>7. Sep 2023</b>	<b>Rassismus – Propaganda</b> <b>BAHNHOF.</b> Eine Person trug ein Schild, welches das rechte Narrativ der »Migrationsflut« reproduziert. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>STADTGEBIET.</b> An mehreren Orten im Stadtgebiet wurden Sticker mit den Aufschriften »Heimatverbünden« und »Freiheit für Deutschland« angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>24. Sep 2023</b>
<b>7. Sep 2023</b>	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BERGSTRASSE.</b> In der Bergstraße wurden Sticker des rechtsextremen Versandhandels »Aktivkleber« angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>AUGUST-BEBEL-STRASSE.</b> Am einem Auto waren Sticker mit Totenkopf und Sigrunen angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>25. Sep 2023</b>
<b>8. Sep 2023</b>	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>AUGUST-BEBEL-STRASSE.</b> In der August-Bebel-Straße wurden gewaltverherrlichende, rechts-nationale Fußballsticker angebracht. Unter anderem mit den Sprüchen »Sport Frei« und »Hematiebe ist kein Verbrechen«. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>KLEISTPARK.</b> Im Kleistpark wurde ein NS-verharmlosernder Sticker mit der Aufschrift »Befreidich vom Schuldkult« angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>26. Sep 2023</b>
<b>10. Sep 2023</b>	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA.</b> Die Hochbeete der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurden erneut beschädigt. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda</b> <b>BERGSTRASSE.</b> Mehrere Neonazis (ca. 5 Personen) bepöbelten und beschimpften Bewohnde in der Bergstraße. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>27. Sep 2023</b>
<b>12. Sep 2023</b>	<b>Rassismus – Veranstaltung</b> <b>MESSEHALLEN-BISTRO.</b> Auf einem Bürgerdialog der AfD im Bistro der Frankfurter Messehallen fielen offen rassistische Aussagen durch anwesende AfD-Abgeordnete. Quelle: AfD Brandenburg, <a href="https://is.gd/BEPwt">https://is.gd/BEPwt</a>	<b>NS-Verharmlosung/Verherrlichung – Propaganda</b> <b>STADTGEBIET.</b> Im Stadtgebiet wurden Sticker mit NS-verherrlchenden Motiven angebracht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>1. Okt 2023</b>
<b>14. Sep 2023</b>	<b>Gegen politische Gegner*innen – Pöbeln/Beleidigung/Bedrohung</b> <b>BERLINER STRASSE.</b> Personen, die gegen die sog. Montagsdemonstration eine spontane Sitzblockade verübten, wurden von Demonstrierenden u. a. mit den Worten »echt sollte man erschießen« bedroht. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>Gegen politische Gegner*innen – Pöbeln/Beleidigung/Bedrohung</b> <b>KLINGESTRASSE.</b> Auf der sog. Montagsdemonstration trat der rechtsextreme Sänger »Björn Bananen« auf. Quelle: Augenzug*innenbericht	<b>2. Okt 2023</b>
<b>14. Sep 2023</b>	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>STADTGEBIET.</b> Im Stadtgebiet wurden eine Supermarktfiliale, eine Apotheke sowie ein Auto mit Hakenkreuzen beschmiert. Quelle: Polizei Brandenburg, <a href="https://is.gd/BEPwt">https://is.gd/BEPwt</a>		

<b>2. Okt</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung</b> – Propaganda <b>BRIESENER STRASSE.</b> In der Brieener Straße wurde ein Sticker mit der Aufschrift »Hand fürs Vaterland« mit Deutschland- und Reichskriegsflagge angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	NS-Verharmlosung /Verherrlichung – Propaganda <b>BERGSTRASSE.</b> In der Bergstraße wurde ein NS-verherrlichernder Sticker mit der Aufschrift »Opawärken Mördert« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>15. Okt</b> 2023
<b>3. Okt</b> 2023	<b>LGBTQIA-Feindlichkeit</b> – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung <b>BECKMANNSTRASSE.</b> Ein Autofahrer beschimpfte einen Fahrradfahrer mit den Worten »Scheiß Homo«, und mit einer sog. Schwarzen Sonne angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	NS-Verharmlosung /Verherrlichung – Propaganda <b>STUBICE - KOPERNIKA.</b> Auf einer Wand wurde als Graffiti »Arbeit macht frei« geschrieben. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>16. Okt</b> 2023
<b>6. Okt</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung</b> – Propaganda <b>DRESDENER PLATZ.</b> Am Dresdener Platz wurde ein Sticker mit der Aufschrift »Misanthropic Division - Töten für Wotan« und mit einer sog. Schwarzen Sonne angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	NS-Verharmlosung /Verherrlichung – Propaganda <b>ANGER.</b> An verschiedenen Orten am Anger wurden Sticker mit der Aufschrift »Deutsche Jugend voran« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>16. Okt</b> 2023
<b>6. Okt</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung</b> – Propaganda <b>BERLINER STRASSE.</b> Auf einer Hauswand wurde ein Hakenkreuz gemalt. Quelle: Augenzeug*innenbericht	Rechte Selbstdarstellung – Propaganda <b>LENNÉPARK.</b> Im Lennépark wurden Sticker mit der Aufschrift »Hand fürs Vaterland« und dem Symbol der Rechksiegelage angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>17. Okt</b> 2023
<b>6. Okt</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung</b> – Propaganda <b>BECKMANNSTRASSE.</b> Im Fitnessstudio des Universitätsportsclubs (USC) Wadina Frankfurt (Oder) e.V.) trug eine Person offen ein tattoo einer sog. Schwarzen Sonne. Quelle: Augenzeug*innenbericht	NS-Verharmlosung /Verherrlichung – Propaganda <b>HEP-EINKAUFZENTRUM.</b> In der Umgebung des HEP-Einkaufzentrums wurden NS-verharmlosende Sticker mit dem Spruch »Schluss mit dem Schuldult« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>19. Okt</b> 2023
<b>7. Okt</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen</b> – Sachbeschädigung <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA.</b> Das Hochbeet der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurde erneut zerstört. Quelle: Augenzeug*innenbericht	Antisemitismus – Sonstiges <b>HEILBRONNER STRASSE.</b> An der Bus- und Bahnhaltestelle »Zentrum« fallen aus einer Gemengelage heraus von unterschiedlichen Personen antisemitische und sozialchauvinistische Aussagen. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>19. Okt</b> 2023
<b>7. Okt</b> 2023	<b>Rassismus</b> – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung TRAM 4. In der Tram-Linie 4 pöbelten fünf Personen über Geflüchtete und verbreiteten Unwahrheiten über Migration. Quelle: Augenzeug*innenbericht	Antisemitismus – Veranstaltung <b>PLATZ DER REPUBLIK.</b> Auf der sog. Montagsdemonstration traten der rechtsextreme Liedermacher Björn »Banahex« Winter auf, sowie die rechten Verschwörungsdoide*innen Sabrina Kollnognen und Roman Miranov. Quelle: Livestream , <a href="https://fs.get/twies3">https://fs.get/twies3</a>	<b>21. Okt</b> 2023
<b>9. Okt</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen</b> – Sachbeschädigung <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA.</b> Ein Hochbeet der studentischen Initiative »Students for Climate Justice« wurde erneut beschädigt und mit einem Hakenkreuz bemalt. Quelle: Augenzeug*innenbericht	Gegen politische Gegner*innen – Propaganda <b>COTTBUSER STRASSE.</b> An Straßenschildern der Cottbuser Straße wurden Aufkleber des rechtsextremen Verbands handels »Aktivlebend« mit der Aufschrift »Anti-Deutschland Propaganda stoppen« angebracht. Quelle: Livestream , <a href="https://fs.get/twies3">https://fs.get/twies3</a>	<b>22. Okt</b> 2012
<b>10. Okt</b> 2023	<b>Rassismus</b> – Pöbeln / Beleidigung / Bedrohung <b>STADTGEBIET.</b> Eine Person wurde mit der Aussage »Scheiß Ausländer« bepöbelt. Ihr wurde körperliche Gewalt angedroht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	NS-Verharmlosung /Verherrlichung – Propaganda <b>BERLINGER STRASSE.</b> Am Abend brachte eine Gruppe Männer NS-verharmlosende Sticker an und bepöbelte einschrichtende Zeug*innen. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>25. Okt</b> 2023
<b>13. Okt</b> 2023	<b>NS-Verharmlosung /Verherrlichung</b> – Propaganda <b>LINDESTRASSE.</b> An einem Wohnhaus wurden mehrfach Sticker mit der Aufschrift »Gemeinsam für das Vaterland« geklebt. Quelle: Augenzeug*innenbericht	Rechte Selbstdarstellung – Propaganda <b>BERLINGER STRASSE.</b> An die Haustür eines Wohnhauses in der Berliner Straße wurden mehrfach Sticker mit der Aufschrift »Gemeinsam für das Vaterland« geklebt. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>25. Okt</b> 2023
<b>13. Okt</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung</b> – Propaganda <b>ODERTURM.</b> Zwei Personen trugen die Kutten der rechtsextremen Bruderschaft Wolfsschar. Quelle: Augenzeug*innenbericht	NS-Verharmlosung /Verherrlichung – Propaganda <b>GOEPELSTRASSE.</b> Entlang der Goepelstraße wurden NS-verherrliche Sticker mit der Aufschrift: »Linker Lump - Auf zur praktischen Arbeit!« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>27. Okt</b> 2023

<b>30. Okt</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>AUDIMAX DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA.</b> An einer Wand auf dem Gelände der Europa-Universität Vadrina wurde ein Hakenkreuz angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>NS-Verharmlosung / Verherrlichung – Propaganda</b>
<b>30. Okt</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Sachbeschädigung</b> <b>POETENSTEIG.</b> im Poetensteig wurde ein Sticker des rechtsextremen Versandhandels »Aktivkleber« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b>
<b>1. Nov</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>HUMBOLDTSTRASSE.</b> In der Humboldtstraße wurde ein Sticker des rechtsextremen Versandhandels »Aktivkleber« angebracht. »Opawar kein Morden« angelebt. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b>
<b>5. Nov</b> 2023	<b>Rassismus – Propaganda</b> <b>WIECKESTRASSE.</b> An einer Straßenlaterne in der Wieckestraße wurde ein Sticker mit dem NS-verharmlosenden Spruch »Ku-Klux-Klan – Weiße Macht« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>NS-Verharmlosung / Verherrlichung – Propaganda</b>
<b>7. Nov</b> 2023	<b>NS-Verharmlosung / Verherrlichung – Propaganda</b> <b>BEROSTRASSE.</b> Ein Schild für einen Barfußpfad eines Hörtes wurde mit einem Hakenkreuz besprüht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>KARLMARXSTRASSE/GRÜNER WEG.</b> An einer Lufthaussäule wurde ein angebrachtes Plakat der Kinderorthilfe rassistisch beschmiert. Auf einer Plakat befindliches Kind wurde ein Fadenkreuz gemalt. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>9. Nov</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Sonstiges</b> <b>KLEISTFORUM.</b> Aus einem fahrenden Auto heraus wurde der sog. Hitlergruß gezeigt. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>NS-Verharmlosung / Verherrlichung – Propaganda</b> <b>BAHNHOFSTUNNEL.</b> An Laternen im Bahnhofstunnel wurden mehrere rechtsextreme, NS-verherrlichende Sticker angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>10. Nov</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>HALTESTELLE SÜDRING.</b> Am frühen Abend riefen 20 bis 30 Personen an der Bahnhaltestelle am Südring-Center »Sieg Heil« und zogen den sog. Hitlergruß. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>NS-Verharmlosung / Verherrlichung – Propaganda</b> <b>FRANKFURTER STADTGEBIET.</b> Am Vormittag des 03.12. verteilten 5 Personen der Neonazi-Partei Der III. Weg am Bahnhof Flyer und Sticker. Die Gruppe zog anschließend weiter durch die Innenstadt verteilt Flyer und verbreitete anschließend Fotos auf Karälen des III. Weges. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>22. Nov</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>FRIEDENSGLOCKE.</b> Ander Friedensglocke und in näherer Umgebung wurden verschwörungsdeologische Sticker und rechte Schmierereien angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>Rassismus – Propaganda</b> <b>SLUBICER/KARL-MARKSSTRASSE.</b> Ander Kreuzung Slubicer Str./Karl Marx Straße wurden Sticker des deutschen Ablegers des »Ku-Klux-Klan« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>23. Nov</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>HEINRICH-ZILLE-STRASSE.</b> Am Abend riefen Anwohner die Polizei, weil ein Mann mehrfach laut »Sieg Heil« aus seinem Wohnungstür in der Heinrich-Zille-Straße lief. Quelle: Polizei Brandenburg, <a href="https://is.gd/3QqRFD">https://is.gd/3QqRFD</a>	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>LOGENSTRASSE/GROSSE SCHARRNSTRASSE.</b> An einem Straßenschild an der Ecke Logenstraße/Große Scharnstraße wurden Sticker mit Werbung für den rechtsextremen Versandhandel »Aktivkleber« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht

<b>23. Nov</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>HALTESTELLE »MAGISTRAL«.</b> Auf einer Sitzbank der Bus- und Bahnhaltestelle »Magistrale« wurde ein Hakenkreuz angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>28. Nov</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BERLINER STRASSE.</b> In einem Häuserdurchgang der Berliner Straße, Richtung Oder, wurde ein »88x Graffiti« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>28. Nov</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BRUNO-PETERS-BERG.</b> An einem Altpackcontainer wurden ein Hakenkreuz sowie ein rechtsextrem Sticker angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>28. Nov</b> 2023	<b>Rassismus – Propaganda</b> <b>SOPHIESTRASSE/GRÜNER WEG.</b> An einer Lufthaussäule wurde ein angebrachtes Plakat der Kinderorthilfe rassistisch beschmiert. Auf einer Plakat befindliches Kind wurde ein Fadenkreuz gemalt. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>30. Nov</b> 2023	<b>NS-Verharmlosung / Verherrlichung – Propaganda</b> <b>KARLMARXSTRASSE.</b> Entlang der Karl-Marx-Straße wurden mehrere rechtsextreme, NS-verherrlichende Sticker verklebt. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>1. Dez</b> 2023	<b>NS-Verharmlosung / Verherrlichung – Propaganda</b> <b>TOPMARKT/HEILBONNER STRASSE.</b> Im Bereich des Topmarktes und der Heilbronner fanden Passant*innen mehrere NS-verherrlichende Sticker. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>2. Dez</b> 2023	<b>NS-Verharmlosung / Verherrlichung – Propaganda</b> <b>BAHNHOFSTUNNEL.</b> An Laternen im Bahnhofstunnel wurden mehrere rechtsextreme, NS-verherrlichende Sticker angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>3. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>FRANKFURTER STADTGEBIET.</b> Am Vormittag des 03.12. verteilten 5 Personen der Neonazi-Partei Der III. Weg am Bahnhof Flyer und Sticker. Die Gruppe zog anschließend weiter durch die Innenstadt verteilt Flyer und verbreitete anschließend Fotos auf Karälen des III. Weges. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>3. Dez</b> 2023	<b>Rassismus – Propaganda</b> <b>HABE STADT/SOPHIAENSTRASSE.</b> Mehrere Augenzeug*innen meldeten rassistische Schmierereien und Sticker auf mehreren Straßenschildern. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>4. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>LOGENSTRASSE/GROSSE SCHARRNSTRASSE.</b> An einem Straßenschild an der Ecke Logenstraße/Große Scharnstraße wurden Sticker mit Werbung für den rechtsextremen Versandhandel »Aktivkleber« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht

<b>4. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BERGSTRASSE.</b> Am Abend des 04.12. wurden an einem Wohnhaus mehrere rechtsextreme Schriftzüge angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>17. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>KARL-MARX-STRASSE/ROSA LUXEMBURG STRASSE.</b> An einer Laternenwurde ein Sticker in den Farben Schwarz, Weiß, Rot mit dem Symbol der Schwarzen Sonne und ein Sticker eines italienischen Faschisten angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>4. Dez</b> 2023	<b>NS-Verharmlosung / Verherrlichung – Propaganda</b> <b>WALTER-KORSING STRASSE.</b> In der Walter-Korsing-Straße wurde an einem Straßenschild ein rechtsextrem Sticker angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>18. Dez</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>GRÄFIN-DÖNHOFF-GEBAUDE DER EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA.</b> Im Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Vladrina wurde ein Sticker des rechtsextremen Vereins »Ein Prozent« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>4. Dez</b> 2023	<b>Antisemitismus – Propaganda</b> <b>JOSEF-GESING-STRASSE.</b> An einer Parkstation in der Josef-Gesing-Straße stand »Anscheisser Juden« über einem gemalten Davidstern. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>20. Dez</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Propaganda</b> <b>LENNÉ PASSAGEN.</b> An einem Straßenschild vor den Lenné Passagen wurde ein rechtsextrem Sticker angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>6. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>KELLENSPRING.</b> An einer Straßenlaternenwurde ein rechtsextrem Sticker mit der Aufschrift »Jugend aus dem Mainstream« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>21. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>SOPHIENSTRASSE.</b> In der Sophienstraße und um die Gebäude des Karl-Liebknecht-Gymnasiums wurden Sticker und Sprüche wie »NS-Zone« angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>8. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>KARL-MARX-STRASSE/ROSA LUXEMBURG STRASSE.</b> Unbekannte brachten einen Sticker mit der Aufschrift »Nazizone« an einem Straßenschild an. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>26. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>TOPFMARKT.</b> An einer Straßenlaternen wurde ein rechtsextrem Sticker angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>8. Dez</b> 2023	<b>LGBTQA-Feindlichkeit – Propaganda</b> <b>HALTESTELLE »FRANZ-MEHRING-STRASSE«.</b> An der Bushaltestelle »Franz-Mehring-Str.« klebte ein in LGBTQIA-freudlicher Stil gearbeiteter Sticker. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>15. Dez</b> 2023	<b>LGBTQA-Feindlichkeit – Propaganda</b> <b>STADION.</b> In der Fischerstraße wurde ein queerefeindlicher Sticker angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>9. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>THOMAS-MÜNTZER-HOF.</b> An einer Straßenlatene klebte ein Sticker mit der Aufschrift »NS-Zone«. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>14. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>BAHNHOFSTUNNEL.</b> Im Bahnhofstunnel wurden mehrere Hakenkreuze angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>8. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>HANSAPLATZ.</b> An einem Fahrtuhleingang zu einem Supermarkt klebte ein Sticker mit der Aufschrift »Love HTLs«. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>14. Dez</b> 2023	<b>Rechte Selbstdarstellung – Propaganda</b> <b>MAGISTRAL.</b> In der Nacht vom 14. zum 15.12. wurden mehrere rechtsextreme Sticker an verschiedenen Straßenlaternen angebracht. Quelle: Augenzeug*innenbericht
<b>15. Dez</b> 2023	<b>Gegen politische Gegner*innen – Pöbeln/Belästigung/Bedrohung</b> <b>BERGSTRASSE.</b> Am Abend des 15.12. bedrohten zwei rechte Jugendliche Anwohrende vor ihrer Haustür und warfen Feuerwerkskörper. Quelle: Augenzeug*innenbericht	<b>15. Dez</b> 2023	

# Weiter-führende Links und Ansprechstellen

## Antifaschistische Recherche gruppe Frankfurt (Oder)

Recherche- und Informationsgruppe mit dem Anliegen, der interessierten Öffentlichkeit fundierte Informationen zu Entwicklungen innerhalb der extremen Rechten zur Verfügung zu stellen.

[recherchegruppeffo.noblogs.org/kontakt](http://recherchegruppeffo.noblogs.org/kontakt)

## Netzwerk Toleranz und Integration

**Vielfalt statt Einfalt**  
Überparteiliche Initiative von interessierten und engagierten Menschen fast aller Bevölkerungsschichten der Stadt Frankfurt (Oder) und Umgebung, u. a. mit Angeboten von Projekten, Vernetzungsmöglichkeiten und Beratung von, für und mit geflüchteten Menschen.

[vielfalt-statt-einfalt-frankfurt-oder.de](http://vielfalt-statt-einfalt-frankfurt-oder.de)

## Opferperspektive e.V.

**BORG MOL**  
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt für den Landkreis MOL.  
[horte-srb.de/borg](http://horte-srb.de/borg)

**VVN-BdA Frankfurt (Oder)**  
Überparteiliche Zusammenkunft von Verfolgten des Naziregimes, Widerstandskämpfern und Widerstandskämpfern, Antifaschistinnen und Antifaschisten aller Generationen.

[frankfurtoder.vvn-bda.de](http://frankfurtoder.vvn-bda.de)

## Bündnis Kein Ort für Nazis in Frankfurt (Oder)

Lokales Aktionsbündnis gegen Rassismus, Antisemitismus, Faschismus und andere Formen der Diskriminierung.  
[kein-ort-fuer-nazis.org](http://kein-ort-fuer-nazis.org)

[women-in-exile.net](http://frankfurtoder.vdn.net)

## RIAS Brandenburg

Projekt der Fachstelle Antisemitismus zur Dokumentation antisemitischer Vorfälle in Brandenburg.  
[report-antisemitism.de](http://report-antisemitism.de)

[women-in-exile.net](http://frankfurtoder.vdn.net)

## Melde- und Vermittlungsstelle für rechte Vorfälle in Frankfurt (Oder)

Aus der Erstellung dieser Chronik hervorgegangene Meldestelle für rechte Vorfälle jeglicher Art in Frankfurt (Oder) mit dem Angebot zur Weitervermittlung an Beratungs- oder Unterstützungsstellen.

[rechtevorfaelle-ffo@riseup.net](mailto:rechtevorfaelle-ffo@riseup.net)

## Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.

Auf der Internetseite sind Ratgeber für Betroffene und deren Angehörige in unterschiedlichen Sprachen als PDF und Kontakt zu Beratungsstellen in ganz Deutschland zu finden.

[verband-brg.de](http://verband-brg.de)  
gemeindeorientierte Beratung – demos.de/mobile-beratungsteams

## Vielfalt statt Einfalt

Überparteiliche Initiative von interessierten und engagierten Menschen fast aller Bevölkerungsschichten der Stadt Frankfurt (Oder) und Umgebung, u. a. mit Angeboten von Projekten, Vernetzungsmöglichkeiten und Beratung von, für und mit geflüchteten Menschen.

[vielfalt-statt-einfalt-frankfurt-oder.de](http://vielfalt-statt-einfalt-frankfurt-oder.de)

## VVN-BdA Frankfurt (Oder)

Überparteiliche Zusammenkunft von Verfolgten des Naziregimes, Widerstandskämpfern und Widerstandskämpfern, Antifaschistinnen und Antifaschisten aller Generationen.

[frankfurtoder.vvn-bda.de](http://frankfurtoder.vvn-bda.de)

[women-in-exile.net](http://frankfurtoder.vdn.net)

## RIAS Brandenburg

Projekt der Fachstelle Antisemitismus zur Dokumentation antisemitischer Vorfälle in Brandenburg.  
[report-antisemitism.de](http://report-antisemitism.de)

[women-in-exile.net](http://frankfurtoder.vdn.net)

## Utopia e.V.

Ein seit 1998 bestehender Verein aus Frankfurt (Oder), der sich mit antifaschistischer, antirassistischer und antisexistischer Kultur- und Bildungsarbeit beschäftigt.

[utopiaffo.noblogs.org](http://utopiaffo.noblogs.org)

## Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.

Auf der Internetseite sind Ratgeber für Betroffene und deren Angehörige in unterschiedlichen Sprachen als PDF und Kontakt zu Beratungsstellen in ganz Deutschland zu finden.

[verband-brg.de](http://verband-brg.de)  
gemeindeorientierte Beratung – demos.de/mobile-beratungsteams

# An den Laternen auf deinem Heimweg kleben Neo- nazi-Sticker?

*Du wurdest aus  
rassistischen Gründen  
beim Einkauf im Super-  
markt beleidigt?*

# Du bist Zeug\*in eines rechten Vorfalls geworden?

Melde uns deine Vorfälle! Unsere Erfassung und  
Veröffentlichung rechter Vorfälle ist nur möglich durch  
aufmerksame Melder\*innen wie dich!

Hilf mit unsere Chronik und unser Wissen über rechte  
Vorfälle in Frankfurt (Oder) zu erweitern.



M: [rechtevorfaelleffo@riseup.net](mailto:rechtevorfaelleffo@riseup.net)  
W: <https://tip.de/3a3b4>